

Nr.: RL 5.2/16-2007

vom: 24.03.2022

Richtlinie

Atenschutz Leistungsprüfung BRONZE – SILBER - GOLD

Verteiler:	<input type="checkbox"/> LFK	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> BFK	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Alle Florianstationen	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Alle Feuerwehren	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Bedienstete des LFV	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Publikation:	<input type="checkbox"/> Homepage des LFV	am
	<input type="checkbox"/> Intranet des LFV	am
	<input type="checkbox"/> Geschäftsbuch LFV	am
	<input type="checkbox"/> Ablage im Ordner	am

Diese Richtlinie ersetzt die Richtlinie Nr. 5.2 / 16-2007 vom 06.12.2018

Gleichheitsgrundsatz

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in dieser Arbeit darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Jedoch möchten wir ausdrücklich festhalten, dass die bei Personen verwendeten maskulinen Formen für beide Geschlechter zu verstehen ist.

Inhaltsverzeichnis

Richtlinie.....	1
Gleichheitsgrundsatz	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Teilnahmebedingungen:.....	5
Voraussetzungen für den Erwerb.....	6
Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA).....	8
Bewerter	9
Anmeldung zur Leistungsprüfung.....	10
Ausrüstung.....	11
Persönliche Ausrüstung.....	11
Ausrüstung des Trupps.....	11
Kennzeichnung des Trupps.....	11
Abnahme der Leistungsprüfung	12
Beschreibung der einzelnen Stationen.....	13
Grundsätzliches.....	13
Station 1: Theoretische Prüfung.....	13
Station 2: Inbetriebnahme	14
Station 3: Menschenrettung	18
Station 4: Innenangriff.....	23
Station 5: Gerätekunde und Einsatzdokumentation	29
Bewertung der Leistungsprüfung	32
Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung.....	33
Ergänzungen für Stufe 2	36
Ergänzungen für Stufe 3	39
Fehlerlisten.....	43
Fehlerliste Station 1	43
Fehlerliste Station 2	44
Fehlerliste Station 3	45
Fehlerliste Station 4	46
Fehlerliste Station 5	47
Anhänge zur Richtlinie.....	49
Merkblatt 1:	50
Merkblatt 2:	51
Merkblatt 3:	52
Merkblatt 3a	53
Merkblatt 3b.....	54
Bart- bzw. Haartracht.....	55

Abkürzungen:

AGT	Atemschutzgeräteträger	B1 bzw. B2	Bewerter 1 bzw. Bewerber 2
AS	Atemschutz	BFV	Bereichsfeuerwehrverband
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen	GK	Gruppenkommandant
ASLP	Atemschutz-Leistungsprüfung	HB	Hauptbewerter
ASSP	Atemschutz-Sammelplatz	LA	Lungenautomat
AS-Trupp	Atemschutztrupp	MR	Menschenrettung
ASTRF	Atemschutztruppführer	NSG	Notsignalgeber
ASTRM 1	Atemschutztruppmann 1	PA	Pressluftatmer
ASTRM 2	Atemschutztruppmann 2	WBK	Wärmebildkamera
AÜwG	Außenüberwachungsgerät		

Einleitung:

Der Atemschutzausbildung unserer Feuerwehrmitglieder kommt im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zu. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienste am Nächsten.

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Feuerwehr u. Zivilschutzschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Feinziele:

- Bei der Atemschutzleistungsprüfung soll das Feuerwehrmitglied, Standardsituationen bei der Innenbrandbekämpfung und Menschenrettung unter Einsatz von Pressluftatmern, sicher und fehlerfrei bewältigen.
- Es ist KEIN Wettkampf, bei welchem es Bestzeiten zu erreichen gilt.
- Die eingeführten Sicherheitsmaßnahmen, wie Notsignalgeber und Außenüberwachungsgeräte sollen auf diesem Wege ausreichend geübt werden.

Die nachstehende Richtlinie regelt Voraussetzung für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutzleistungsprüfung sein. Weitere Detailfestlegungen sind der Durchführungsrichtlinie für Atemschutzleistungsprüfungen des LFV Steiermark zu entnehmen.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutzleistungsprüfung, welche in den Bereichsfeuerwehrverbänden und in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

Allen, die bei der Vorbereitung und bei der Erstellung dieser Richtlinien mitgeholfen haben, sei hier herzlich gedankt.

Lebring, am 24.3.2022

LBD Reinhard LEICHTFRIED

Teilnahmebedingungen:

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Steiermark bewerben. Sie müssen die der angestrebten Stufe der Leistungsprüfung entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Eine Gruppe besteht aus den Mitgliedern einer oder mehrerer Feuerwehren.
Eine Gruppe kann auch in einem anderen BFV zur Atemschutzleistungsprüfung antreten. Die Antretegenehmigung zur Leistungsprüfung ist vom Bereichsfeuerwehrkommandanten, nach Rücksprache mit dem Bereichsbeauftragten, zu erteilen.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretegenehmigung des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes und nach Zustimmung des steirischen Landesfeuerwehrkommandanten teilnehmen.

Voraussetzungen für den Erwerb

Das „Atemschutz Leistungsabzeichen“ (ASLA) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen einer Gruppe an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Eine Gruppe besteht grundsätzlich aus einem Gruppenkommandanten und drei Atemschutztruppmitgliedern.

Stufe I – Bronze

Die Funktionen in der Gruppe werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Voraussetzungen

Für die Atemschutzgeräteträger (ASTRF, ASTRM 1 und 2):

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit (AKL-Test, ÖFAST nach der RL idgF des LFV Steiermark) am Prüfungstag
- Bart- bzw. Haartracht siehe Anlage „Infoblatt“
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden

Für den Gruppenkommandanten:

- mindestens erfolgreich absolviertes AS-Modul oder Lehrgang für AGT

Stufe II - Silber

Die Funktionen innerhalb des Atemschutztrupps werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost.

Die Funktion des GK wird von der Gruppe im Vorhinein festgelegt.

Voraussetzungen:

Für die Atemschutzgeräteträger (ASTRF, ASTRM 1 und 2):

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit (AKL-Test, ÖFAST nach der RL idgF des LFV Steiermark) am Prüfungstag
- Bart- bzw. Haartracht siehe Anlage „Infoblatt“
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden
- Besitz des ASLA Stufe I

Für den Gruppenkommandanten:

- mindestens erfolgreich absolviertes AS-Modul oder Lehrgang für AGT
- Besitz des ASLA Stufe I

Stufe III – Gold

Alle Funktionen werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelöst.

Voraussetzungen

Für alle Gruppenmitglieder:

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit (AKL-Test, ÖFAST nach der RL idgF des LFV Steiermark) am Prüfungstag
- Bart- bzw. Haartracht siehe Anlage „Infoblatt“
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden
- Besitz des ASLA Stufe II

Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann nach jeweils zwei Jahren angetreten werden. Die Wartezeit beginnt mit dem Kalendermonat der vorangegangenen Leistungsprüfung!

Ergänzungsteilnehmer:

Es können bei jeder Stufe der Leistungsprüfung Mitglieder in der Gruppe teilnehmen, die das jeweilige Abzeichen schon erworben haben. Ebenso ist es möglich, dass bei der Leistungsprüfung der Stufe II (oder Stufe III) Mitglieder in der Gruppe teilnehmen, die noch zu keiner Leistungsprüfung (oder bei Stufe I) angetreten sind. Die Aufgaben richten sich aber nach den Erfordernissen in der Stufe, in der die Gruppe antritt.

Die Mitglieder erhalten bei Erfolg das Leistungsabzeichen Stufe I bzw. Stufe II. Es kann somit keine Leistungsstufe übersprungen werden.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird im FDISK eingetragen. Jede Gruppe erhält eine Urkunde.

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Steiermark angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion dargestellt.



Abbildung 1: Abzeichen ASLA

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben.

Stufe I	BRONZE
Stufe II	SILBER
Stufe III	GOLD

Trageweise:

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttaschen befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Im Übrigen ist die Uniformierungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

Bewerter

Die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

Bewerterstab:

Leitung der Leistungsprüfung:	Bewerbsleiter 1 Stellvertreter
Stationen:	Hauptbewerter, nicht aus den teilnehmenden BFV (außer auf Station 1) Bewerter 1 Bewerter 2 Bewerter 3 Anmerkung: sollen aus verschiedenen BFV kommen
Berechnungsausschuss:	Leiter Kassier 2 Bewerter (Check der Voraussetzungen, Auswertung)

Voraussetzungen für den Bewerterstab:

Leistungsprüfung Stufe I (Bronze):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang (bzw. Führen 1 Stmk.) Atemschutzgeräteträgerlehrgang
HB:	Voraussetzungen:	Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze Gruppenkommandantenlehrgang (bzw. Führen 1 Stmk.) Atemschutzwartlehrgang
Bewerbsleiter:	Voraussetzungen:	Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze Gruppenkommandantenlehrgang (bzw. Führen 1 Stmk.) Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze

Leistungsprüfung Stufe II (Silber):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang (bzw. Führen 1 Stmk.) Atemschutzgeräteträgerlehrgang
HB:	Voraussetzungen:	Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber Gruppenkommandantenlehrgang (bzw. Führen 1 Stmk.) Atemschutzwartlehrgang
Bewerbsleiter:	Voraussetzungen:	Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber Gruppenkommandantenlehrgang (bzw. Führen 1 Stmk.) Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber

Leistungsprüfung Stufe III (Gold):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Hauptbewertertätigkeit bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold
HB:	Voraussetzungen:	mehrfache Hauptbewertertätigkeit bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold
Bewerbsleiter:	Voraussetzungen:	mehrfache Leitung der ASLP bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold

Adjustierung für Bewerter laut Richtlinie des LFV Steiermark idgF

Die Bestellung der Bewerter erfolgt durch den jeweiligen Bereichsfeuerwehrkommandanten bzw. dem Landesfeuerwehrkommandanten.

Anmeldung zur Leistungsprüfung

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird für die Stufen I und II (in Bronze und Silber) vom Bereichsfeuerwehrkommandanten für die Leistungsprüfung Stufe III (Gold) vom Landesfeuerwehrkommandanten ausgeschrieben.

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet die Gruppe(n) im FDISK an. Es können nur Teilnehmer mit den aktuellen Voraussetzungen (AKL-Test, ÖFAST) angemeldet werden. Diese müssen jedoch am Prüfungstag noch gültig sein.

Das Nenngeld muss vor der Prüfung eingezahlt werden.

Durch die Teilnahme an einer Prüfung, darf die Einsatzbereitschaft für Atemschutzeinsätze im eigenen Löschbereich nicht beeinträchtigt werden (Absprache mit den Nachbarfeuerwehren bzw. Leihgeräte der Stützpunkte im BFV).

Ausrüstung

Persönliche Ausrüstung

Persönliche Ausrüstung der Bewerber:

Schutzbekleidung entsprechend der gültigen Uniformierungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark:

- Schutzjacke nach ÖNORM EN 469 Level „X2“
- Schutzhose nach ÖNORM EN 469 Level „X2“

- Feuerwehrsicherheitsstiefel nach ÖNORM EN 15090
- Feuerwehrhelm nach ÖNORM EN 443 bzw. Vorgaben des LFV Steiermark
- Sicherheitshandschuhe für die Brandbekämpfung nach ÖNORM EN 659
- Feuerschutzhaube nach ÖNORM EN 13911

Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist von dem zur Prüfung antretenden Trupp zur Abnahme mitzubringen:

Atemschutzausrüstung entsprechend der gültigen Förderrichtlinien des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark:

- 3 Atemschutzgeräte (=Pressluftatmer) mit Reserveflaschen · 3 Atemmasken
- 3 Notsignalgeber
- 3 Feuerweurgurte nach ÖNORM F 4030 oder integrierter Haltegurt beim Pressluftatmer nach ÖNORM EN 358

- 1 Außenüberwachungsgerät (Modell Steiermark, n. Vorgaben des LFV Steiermark)
- 2 Handfunkgeräte¹
- 3 Handlampen Ex-geschützt²
- 1 Tragetuch nach ÖNORM F 1020
- 1 Wärmebildkamera³

Sämtliche Geräte müssen einsatzbereit, d.h. entsprechend den Feuerwehrrichtlinien geprüft, zur Prüfung mitgebracht werden.

Ein Antreten zur Leistungsprüfung mit nicht normgerechten Ausrüstungsgegenständen ist nicht zulässig!

Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch Farben in Form von Armschleifen.

¹ 70 cm Band, Digitalfunk sowie Maskenfunk möglich

² Helmlampen sind keine Handlampen

³ Feuerwehren die eine WBK besitzen (FDISK) ist diese verpflichtend zu verwenden

Abnahme der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

- Station 1: Theoretische Prüfung (Alle)
Sollzeit: 10 Min
- Station 2: Richtige Inbetriebnahme der Pressluftatmer (Atemschutztrupp)
Einsatzzeitberechnung (Gruppenkommandant)
Sollzeit: 5 Min
- Station 3: „Menschenrettung“
Sollzeit: 15 Min
- Station 4: „Innenangriff“
Sollzeit: 15 Min
- Station 5: Kurzprüfverfahren (Atemschutztrupp)
Einsatzdokumentation (Gruppenkommandant)
Sollzeit: 10 Min

Stufe I (Bronze): folgende Anforderung sollen gestellt werden:
Theoretische Fragen
Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen
Menschenrettung
Innenangriff
Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation
Durchführung im BFV.

Stufe II (Silber): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:
Theoretische Fragen
Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen
Menschenrettung
Innenangriff
Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation
Durchführung im BFV.

Stufe III (Gold): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:
Theoretische Fragen
Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen
Menschenrettung
Innenangriff
Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation
Durchführung in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule.

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die dazu angemeldeten Gruppen in dem in der Ausschreibung dafür vorgesehenen Ort zu dem jeweils angegebenen Termin ein und melden sich beim Berechnungsausschuss an.

Berufung über Entscheidung der Bewerter:

Bei der jeweiligen ASLP akzeptiert der Bewerber die zugrundeliegende Richtlinie und die Durchführungsbestimmung.

Dem Bewerber wird das Recht eingeräumt, seine beurteilte Leistung, sofern sie aus seiner Sicht nicht korrekt ist, unverzüglich bei der jeweiligen Station (Hauptbewerter) zu beeinspruchen.

Der Hauptbewerter ist verpflichtet, die Bewertung zu prüfen und nach Rücksprache mit den jeweiligen Bewertern seine Entscheidung zu treffen.

Sollte keine Einigung erzielt werden, wird als letzte Instanz der Landesbewerbsleiter/Bereichsbewerbsleiter eine Prüfung durchführen. Seine Entscheidung ist endgültig.

Beschreibung der einzelnen Stationen

Grundsätzliches

Der Gruppenkommandant hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen HB zu melden. Sprechen während der Arbeit ist **generell nicht erlaubt**. (Genaue Hinweise finden sich bei der Beschreibung der einzelnen Stationen)

Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station, meldet der Gruppenkommandant seinen AS-Trupp beim HB ab.

STATION 1: Theoretische Prüfung

Sollzeit: 10 min

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

In der Stufe I zieht jeder der drei AS-Truppmitglieder und der GK je 10 Fragen aus einem 30 Fragen umfassenden Katalog.

In der Stufe II zieht jeder der drei AS-Truppmitglieder je 15 Fragen aus dem Fragenkatalog "31 - 60". Der GK zieht ebenfalls 15 Fragen, jedoch aus dem Fragenkatalog "1 - 60".

In der Stufe III zieht jedes Gruppenmitglied 20 Fragen aus einem 100 Fragen umfassenden Katalog.

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder Teilnehmer bei der Stufe I mindestens 6 Fragen, bei der Stufe II mindestens 9 Fragen und bei der Stufe III mindestens 12 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Teilnehmer des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.

Sprechen während der Prüfung bei Station 1 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

Station 2: Inbetriebnahme

Sollzeit: 5 min

Teil 1:

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB.
- PA, Atemmasken und Ausrüstung sind (PA mit den Gurten über die Schulter, Atemmasken mit dem Trageband um den Hals) zu tragen.
- Nach dem Auftrag des HB ist die Ausrüstung (Wärmebildkamera, Handlampen, Funkgeräte, Tragetuch, und AÜwG) wird zur Ausrüstungskontrolle (Kontrolle durch den Bewerter: Haltegurt nach Norm, Befestigung Notsignalgeber, Befestigung zusätzlicher Teile am PA usw.) auf den dafür vorgesehenen Platz abzulegen. Die Schultergurte und der Hüftgurt sind auf eine Handbreite zu öffnen. Der Helm ist auf dem Kopf und die Handschuhe sind an der Schutzbekleidung zu tragen. Die Feuerschutzhaube ist mitzuführen und vorzugsweise um den Hals (gestülpt über den Kragen der Schutzjacke) zu tragen.
- *PA mit S-Klasse-Überdruck muss als Einheit PA mit angekuppelter Atemmaske am vorgesehenen Platz abgelegt werden*

Hinweis: Die Reihenfolge des Ablegens ist den Truppmitgliedern freigestellt.

- Nach dem Ablegen der Geräte stellt der HB die Frage „Ausrüstung in Ordnung?“ an den GK. Nach Bestätigung durch den GK erteilt der HB den Befehl „Zum Einsatz – fertig!“ Der Befehl ist vom GK zu wiederholen und danach dem Atemschutztrupp weiter zu geben.

Nach dem Erteilen des Befehls durch den GK beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Teil 2:

Während der Zeitmessung

- Tätigkeiten sind nach den im Anhang befindlichen Merkblättern durchzuführen
 - Merkblatt 1 – Aufsetzen der Atemmaske
 - Merkblatt 3 – Inbetriebnahme PA
 - Merkblatt 3a – Inbetriebnahme PA „Interspiro S-Klasse Überdruck Hatch-System“
 - Merkblatt 3b – Inbetriebnahme PA „Dräger Überdruck“

Hinweis: Der Helm ist am Tisch oder am AGT zu versorgen.

- Der ASTRM 1 nimmt den PA des ASTRF und ist diesem behilflich, das Atemschutzgerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen: Er erfasst es dazu bei den Schultergurten und legt es dem ASTRF über, und kontrolliert ob keine Gurte verdreht sind. Der ASTRF spannt die Schultergurte, schließt den Hüftgurt und spannt diesen bis das Atemschutzgerät sicher und bequem anliegt. Die(das) Flaschenventil(e) sind selbstständig zu öffnen. Dieselben Tätigkeiten führt nun auch der ASTRM 2 beim ASTRM 1 durch.
- Ist der ASTRM 1 fertig ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM 2 und ist diesem wie vorher beschrieben behilflich.
- Die Manometerkontrolle ist sofort nach dem Öffnen des (der) Flaschenventile(s) und **vor dem Aufsetzen** der Atemmasken durchzuführen (mindestens 180 bar bei 200 bar Atemschutzgeräten oder 270 bar bei 300 bar Atemschutzgeräten).



LA manuell deaktivieren

Automatische Deaktivierung beim Abkuppeln des LA von der Atemmaske

Abbildung 1: LA-Deaktivierung

Die folgenden Tätigkeiten sind nach dem im Anhang befindlichen Merkblatt 1 „Aufsetzen der Atemmaske“ durchzuführen.

- Die Feuerschutzhaube wird unter der Schutzjacke versorgt, der Kragen der Schutzjacke geschlossen und der Helm aufgesetzt.
- Dichtprüfung je nach System

Hinweis: Sinnvollerweise ist die Atemmaske sofort nach dem Aufsetzen und abermals nach dem vollständigen Ausrüsten dicht zu prüfen. **Als Fehler ist jedoch nur zu bewerten, wenn die abschließende Dichtprüfung nach dem Aufsetzen des Helmes nicht durchgeführt wurde.**



Abbildung 2: Feuerschutzhaube aufsetzen (Trageband der Atemmaske ist unter der Feuerschutzhaube)



Abbildung 3: Maskendichtprüfung nach Aufsetzen des Helmes

Einsatzzeitberechnung:

Der GK führt während dieser Zeit Einsatzzeitberechnungen durch.

Dabei sind aus unten angeführten Vorgaben je ein Beispiel für 200 bar Atemschutzgeräte und für 300 bar Atemschutzgeräte beim Antreten im ASLA Stufe 1 bzw. je zwei Beispiele beim ASLA Stufe 2 und 3 zu wählen und durch den GK ohne Hilfsmittel zu berechnen.

Beispiel für 300 bar Atemschutzgeräte:

Ein Trupp beginnt mit 310/305/300/295/290/285/280/275/270 bar einen Innenangriff zur Brandbekämpfung. Nach 9 Minuten meldet der Atemschutz-Truppführer: "Brandherd erreicht, beginnen Brandbekämpfung, Flaschendruck = [gewählter Startdruck minus 30/40/50/60/78/80/90 bar]" Bei welchem Flaschendruck tritt der Trupp den Rückzug an?

Beispiel für 200 bar Atemschutzgeräte:

Ein Trupp beginnt mit 220/215/210/205/200/195/190/185/180 bar einen Innenangriff zur Brandbekämpfung. Nach 9 Minuten meldet der Atemschutz-Truppführer: "Brandherd erreicht, beginnen Brandbekämpfung, Flaschendruck = [gewählter Startdruck minus 10/15/20/25/30/35/40/50/60 bar]" Bei welchem Flaschendruck tritt der Trupp den Rückzug an?

Lösung: Rückzugsdruck ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.

Teil 3:

- Nun rüstet sich die Gruppe wie folgt aus (siehe Abbildung 5):
Der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und dem AÜWG
Der ASTRF mit Handfunkgerät, Handlampe und Wärmebildkamera (so vorhanden)
Der ASTRM 1 mit Tragetuch und Handlampe
Der ASTRM 2 mit Handlampe
- Spätestens nach dem Ausrüsten des Trupps sind die Handschuhe anzuziehen.

Hinweis: Die Reihenfolge der Aufnahme der zusätzlichen Ausrüstung ist dem Trupp freigestellt.

Der ASTRF überprüft anschließend die Ausrüstung (Funktion der Wärmebildkamera, aller Handlampen, ob das Tragetuch vorhanden ist, der richtige Kanal bzw. Sprechgruppe beim Handfunkgerät eingestellt ist) und die Manometer.



Abbildung 4: Manometerkontrolle

Der ASTRF meldet die Vollständigkeit und den niedrigsten abgelesenen Flaschendruck dem GK über Funk (=Funkprobe).



Abbildung 5: vollständig ausgerüsteter AS-Trupp

Der GK gibt das Blatt mit der schriftlichen Lösung der Einsatzzeitberechnung dem HB und meldet „Gruppe xxx fertig“, womit die Zeit gestoppt wird.

Sprechen während der Prüfung bei Station 2 wird mit einem Punkteabzug bewertet (*Ausgenommen die Meldungen des GK und des ASTRF*).

Hinweis:

*Der GK kann im Zuge der Kontrolle der AGT unterstützend tätig sein (z.B. Maskensitz, Feuerschutzhaube usw.)
Nach absolvieren der Station 2 können die Atemmaske und die Handschuhe abgenommen bzw. ausgezogen werden. Vor der Anmeldung zur Station 3 ist die Atemmaske wieder auf zu nehmen.*

Station 3: Menschenrettung

Sollzeit: 15 Min

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB an.
- Vom HB wird eine Arbeitsleine als Rückzugssicherung an den ASTRF übergeben.
- Der ASTRF hängt den Leinenbeutel um. Der ASTRF, ASTRM 1 und 2 hängen sich mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes bzw. Haltegurt des Pressluftatmers an der Leine ein (siehe Abb 6).



MSA



Dräger



Interspiro

Abbildung 6: Mögliche Verwendung der Haltegurte oben angeführter Hersteller in Verbindung mit der Leine

- Nach der Frage des HBs an den GK „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den GK erteilt der HB den Befehl:

Lage: „Eine Person im 2. Obergeschoß vermisst (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoß)

Entschluss: „Wir wollen eine Menschenrettung durchführen“

Durchführung: Atemschutztrupp zur Menschenrettung in das 2. Obergeschoß (oder siehe Lage) vor!

Noch Fragen?

- Der GK fragt den HB: „Welcher Rettungstrupp ist verfügbar?“
- Der HB teilt dem GK mit: „Rettungstrupp... (Name der Feuerwehr, welche die Leistungsprüfung durchführt) vor Ort.

Durchführen!

- Der GK gibt danach den Befehl an den ASTRF:

Lage: „Eine Person im 2. Obergeschoß vermisst (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoß)

Entschluss: „Wir wollen eine Menschenrettung durchführen“

Durchführung: Atemschutztrupp zur Menschenrettung mit Tragetuch und Leinensicherung über das Stiegenhaus in das 2. Obergeschoß (oder siehe Lage) vor!

Noch Fragen?

Durchführen!

Nach dem Erteilen des Befehls durch den GK beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Hinweis: Die Wörter „Lage, Entschluss und Durchführung“ können beim Befehl entfallen.

Während der Zeitmessung

- Jeder AGT aktiviert seinen Notsignalgeber durch Abziehen des Schlüssels und übergibt den Schlüssel an den ASTRF. Der ASTRF übergibt sie dem GK.



Abbildung 7: Abgabe der Schlüssel der Notsignalgeber durch den ASTRF beim GK

- Der ASTRM 1 nimmt den LA des ASTRF und steckt/schraubt den LA in den Atemanschluss bis er einrastet/fest sitzt (*Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen, bei Interspiro-S-Klasse ÜD aktiviert der Partner des jeweiligen AGT das Hatch-System gegenseitig, anschließend berühren und Kontrolle des roten Hebels durch das Truppmitglied (siehe Abbildung 8)*)
- Nach dem Anschließen des LA wird mit mehreren tiefen Atemzügen der PA auf seine Funktion überprüft.
Bei PA mit Überdruckausführung: „Atem kurz anhalten“ – es darf keine Luft über die Atemmaske entweichen
- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt dieselbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Wenn für den Anschluss der LA die Handschuhe ausgezogen wurden, so müssen diese spätestens jetzt wieder angezogen sein.
- Der GK startet das AÜwG durch Einstecken des Schlüssels im richtigen Schacht, sobald der erste Lungenautomat an der Maske angeschlossen bzw. das Hatch-System der IS-S-Klasse-Überdruck geschlossen ist und der Geräteträger die Funktionskontrolle (mehrere tiefe Atemzüge) durchführt.
- Nach persönlicher Druckkontrolle durch den ASTRF meldet er den AS-Trupp unter Angabe des niedrigsten Flaschendruck im Trupp persönlich beim GK ab.
- Zum Zeitpunkt der Abmeldung des AS-Trupps beim GK muss die WBK bzw. müssen die Handlampen eingeschaltet sein.
- Der GK hat die Abmarschzeit und den gemeldeten niedrigsten Flaschendruck auf dem AÜwG einzutragen und einzustellen (Einstellung muss vor der Meldung des ASTRF „Person aufgefunden...“ erfolgen). Weiter sind die Namen der AGT, der Befehl sowie diverse Lagemeldungen mit Zeitangabe (z.B. Person aufgefunden führen MR durch – siehe Abbildung 12) auf dem AÜwG leserlich zu notieren.
- Kommt auf dem AÜwG die Restzeitwarnung bei 20 oder 10 min. ist diese auf dem AÜwG zu quittieren. (Eine Lageabfrage beim ASTRF ist nicht erforderlich)

Hinweis: Die Reihenfolge der Tätigkeiten „WBK, Lampen einschalten“, „Handschuhe anziehen“ ist dem Trupp freigestellt. Auch die Reihenfolge beim Anschließen des Lungenautomaten ist dem Trupp freigestellt, jedoch hat immer der ASTRM 1 dem ASTRF, der ASTRM 2 dem ASTRM 1 und der ASTRF dem ASTRM 2 den LA anzuschließen bzw. das Hatch-System zu schließen.

Bevor der ASTRF sich beim GK abmeldet, müssen alle Tätigkeiten aller Truppmitglieder erledigt sein.



Abb 8: Überprüfung des festen Sitzes des LA bzw. berühren und Kontrolle „roter Hebel“ des Hatch-System bei IS-S-Klasse Überdruck

- Der AS-Trupp marschiert in das vorgeschriebene Stockwerk.
- Vor Verlassen des sicheren Bereiches wird die Leine durch den ASTRM 2 mit vorgeschriebenen Knoten (Kreuzklank oder Zimmermannsklank siehe Abbildung 9) an einem geeigneten Punkt (z.B.: Handlauf) befestigt.
- Hat der AS-Trupp eine WBK, so beginnt der ASTRF beim Betreten des Raumes mit der Wärmebildkamera (Würfelblick) die Suche, danach unterstützt der gesamte Trupp bei der gemeinsamen Suche und Rettung. Der Trupp ist bei der weiteren Suche zusammen und gemeinsam im Raum. *(Ohne WBK wird AS-Trupp eine gemeinsame Suche, nur mit dem Hilfsmittel Handlampen, im Raum durchführen).*



Abb 9: „Kreuzklank (Mastwurf)“ oder „Zimmermannsklank“

ASTRF ASTRM1 ASTRM2



Abbildung 10: Möglichkeiten zur Mitnahme und Befestigung der Leine und gemeinsames Vorgehen

- Beim Auffinden der Person wird diese von einem oder beiden ASTRM mittels geeigneten Griffs (kein Rautekgriff) rasch und **schonend** als möglich aus dem Gefahrenbereich gebracht. Der ASTRF meldet zeitgleich über Funk an den GK: „Person aufgefunden, führen Menschenrettung durch“.

Hinweis: Ein Ablegen des Tragetuches (jedoch kein Vorbereiten) im sicheren Bereich ist möglich. Die Durchführung der Rettungsmaßnahmen ist dem Trupp freigestellt. Es können einer oder beide ASTRM die zu rettende Person aus dem Gefahrenbereich bringen. Auch ist es dem Trupp freigestellt, im Zuge der Rettung Ausrüstungsgegenstände innerhalb des Trupps weiterzugeben. Die Rückmeldung des ASTRF hat gleichzeitig mit der Menschenrettung zu erfolgen.

Relevant für die Bewertung sind nur Fehler, welche eine Gefährdung der Truppmitglieder oder der zu rettenden Person bedeuten würden (siehe Fehlerliste Station 3).

- Im sicheren Bereich (z.B. Stiegenhaus mit atembarer Umgebungsatmosphäre) löst sich der AS-Trupp von der Leine (diese kann liegen bleiben) und die Person wird vom AS-Trupp (alle 3 AGT) durch gleichzeitiges Anheben auf das Tragetuch gelegt (*Achtung auf den Kopf, keine Arme bzw. Hände unter dem Körper usw. – siehe Fehlerliste Station 3*) und mit den Haltegurten gesichert. Der AS-Trupp transportiert die zu rettende Person „Fuß voraus“ im und aus dem Gebäude. (**Ausnahme:** Beim Tragen über Stiegen von **Untergeschoßen** nach oben ist darauf zu achten, dass der Kopf in erhöhter Position sein muss, d.h. über die Stiege „Kopf voraus“).
- Die Person wird an einer sicheren Stelle vom AS-Trupp durch gleichzeitiges Anheben auf eine vorbereitete Decke gehoben. Nach dem Ablegen der geretteten Person werden vom ASTRM 1 die Haltegurte des Tragetuches auf eine Handbreit weit gestellt und das Tragetuch zusammengelegt.



Abbildung 11: Retten aus dem Gefahrenbereich (Crashrettung) bzw. Tragen mit dem Tragetuch

- Der GK hat währenddessen die Einsatzzeit zu überwachen und die Rückmeldungen sowie die Lagemeldungen mit Zeit zu dokumentieren.
- Nach Beendigung der Menschenrettung meldet sich der ASTRF beim GK unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks zurück.
- Der GK notiert den niedrigsten Flaschendruck sowie die Zeit und übergibt er dem ASTRF die Schlüssel der Notsignalgeber.

Verantwortlicher		LM R. Mustermann		Einsatzabschnitt		Tischlerei Muster	
	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit	Zeit		2 x Hinweg-Druck				Zeit
Druck	Druck						Druck

Tr-FÜ Tr-M 1 Tr-M 2 Trupp 1	Zeit (Druck) + Signal aus	Restzeit/Min. (Restdruck/bar)	Zeit (Druck) - Signal aus	Geräteart: PA (200 bar) <input checked="" type="checkbox"/> PA (300 bar) <input type="checkbox"/> LPA (300bar) <input type="checkbox"/> CSA Nr. v
	Zugang/Bemerkungen Menschenrettung im durchführen! Menschenrettung (MR) Uhrzeit“			TRFÜ: TRM1: Namen der AGT TRM2:

	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit			2 x Hinweg-Druck				
Druck							

Tr-FÜ Tr-M 1 Tr-M 2 Rettungstrupp	Zeit (Druck) + Signal aus	Restzeit/Min. (Restdruck/bar)	Zeit (Druck) - Signal aus	Geräteart: PA (200 bar) <input type="checkbox"/> PA (300 bar) <input type="checkbox"/> LPA (300bar) <input type="checkbox"/> CSA Nr. v
	Zugang/Bemerkungen Name des Rettungstrupps			TRFÜ: TRM1: TRM2:

Atmergerät unter CSA	Einsatzzeit/Min.	SKG: Flaschendruck = Resteinsatzzeit Tabellewert bei 50 L/min.	Aktueller Flaschendruck/bar	Plakettenfarbe	Atmergerät Typ
LPA 300 bar	60	30/2	25		
PA 300 bar	30	50/2			
PA 200 bar	30	56/1			

Einsatzstelle erreicht bei bar	180	Rückzugsabfragen
Soll Rückzug bei bar	50	Rückzug = doppelter Hinweis
Rettungstrupp in Bereitschaft		

Abbildung 12: ausgefülltes AÜwG nach Beendigung der Menschenrettung mit allen Lagemeldungen vom ASTRF

- Wenn alle Truppmitglieder den LA abgenommen bzw. Hatch-System geöffnet haben, meldet der GK dem HB: „Menschenrettung durchgeführt, niedrigster Flaschendruck xxx bar“

Mit dieser Meldung wird die Zeit durch den HB und Bewerter 2 gestoppt.

Nach der Zeitmessung: LA sind bei Vorhandensein von LA-Haltern wieder in diese zu versorgen, Wärmebildkamera und Handlampen sind auszuschalten!

Hinweis: Sprechen während der Prüfung: Im AS-Trupp dürfen einsatztaktische Hinweise und Befehle, jedoch keine Hinweise auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 3) gegeben werden.

Station 4: Innenangriff

Sollzeit: 15 min

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB an.
- Der HB gibt dem GK den Auftrag, die Schlauchleitung vorzubereiten. Der GK wiederholt den Auftrag.
- Das Tragetuch ist vom Atemschutztrupp am vorgegebenen Platz abzulegen.
- Der AS-Trupp bereitet die Schlauchleitung für den Einsatz vor (*Auslegen in ca. 3 - 4 Meter langen Buchten*).

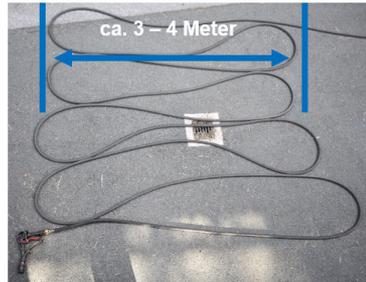


Abbildung 13: Vorbereiten der Schlauchleitung

Nach der Frage des HB an den GK „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den GK erteilt der HB den Befehl:

Lage: „Brand im 2.Obergeschoß (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoß)

Entschluss: „Wir wollen eine Brandbekämpfung durchführen“

Durchführung: Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung in das 2. Obergeschoß (*siehe Lage oben*) vor!

Noch Fragen?

- Der GK fragt den HB: „Welcher Rettungstrupp ist verfügbar?“
- Der HB teilt dem GK mit: „Rettungstrupp... (*Name der Feuerwehr, welche die Leistungsprüfung durchführt*) vor Ort“.

Durchführen!

- Der GK erteilt dem ASTRF den Befehl:

Lage: „Brand im 2.Obergeschoß (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoß)

Entschluss: „Wir wollen eine Brandbekämpfung durchführen“

Durchführung: Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung mit HD-Strahlrohr über das Stiegenhaus das 2. Obergeschoß (*siehe Lage oben*) vor!

Noch Fragen?

Durchführen!

Nach dem Erteilen des Befehls durch den GK beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Hinweis: Die Wörter „Lage, Entschluss und Durchführung“ können beim Befehl entfallen.

Während der Zeitmessung

- Jeder AGT aktiviert seinen Notsignalgeber durch Abziehen des Schlüssels und übergibt den Schlüssel an den ASTRF. Der ASTRF übergibt sie dem GK.
- Der ASTRM 1 nimmt den LA des ASTRF und steckt/schraubt den LA in den Atemanschluss bis er einrastet/fest sitzt, bei IS-S-Klasse ÜD schließt er das Hatch-System. (*Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen, bei Interspiro-S-Klasse ÜD aktiviert der Partner des jeweiligen AGT das Hatch-System gegenseitig anschließend berühren und*
- *Kontrolle des roten Hebels durch das Truppmitglied (siehe Abbildung 8).*

- Nach dem Anschließen des LA wird mit mehreren tiefen Atemzügen der PA auf seine Funktion überprüft.
Bei PA mit Überdruckausführung: „Atem kurz anhalten“ – es darf keine Luft über die Atemmaske entweichen
- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt dieselbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Wenn für den Anschluss der LA die Handschuhe ausgezogen wurden, so müssen diese spätestens jetzt wieder angezogen sein.
- Der GK startet das AÜwG durch Einstecken des Schlüssels im richtigen Schacht, sobald der erste Lungenautomat an der Maske angeschlossen bzw. das Hatch-System der IS-S-Klasse-Überdruck geschlossen ist und der AGT die Funktionskontrolle (mehrere tiefe Atemzüge) durchführt.
- Nach persönlicher Druckkontrolle durch den ASTRF meldet er den AS-Trupp unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks im Trupp persönlich beim GK ab.
- Zum Zeitpunkt der Abmeldung des AS Trupps beim GK muss die WBK bzw. müssen die Handlampen eingeschaltet sein
- Der GK hat die Abmarschzeit und den gemeldeten niedrigsten Flaschendruck auf dem AÜwG einzutragen und einzustellen (Einstellung muss vor der Meldung des ASTRF „Brandherd erreicht...erfolgen). Weiter sind die Namen der AGT, der Befehl sowie diverse Lagemeldungen mit Zeitangabe (z.B. Drucklüfter marsch, Brand aus – siehe Bild...) auf dem AÜwG leserlich zu notieren
- Kommt auf dem AÜwG die Restzeitwarnung bei 20 oder 10 min. ist diese auf dem AÜwG zu quittieren (eine Lageabfrage beim ASTRF ist nicht erforderlich)

Hinweis: Die Reihenfolge der Tätigkeiten „Lampen einschalten“, „Handschuhe anziehen“ ist dem Trupp freigestellt. Auch die Reihenfolge beim Anschließen des Lungenautomaten ist dem Trupp freigestellt, jedoch hat immer der ASTRM 1 dem ASTRF, der ASTRM 2 dem ASTRM 1 und der ASTRF dem ASTRM 2 den LA anzuschließen bzw. das Hatch-System zu schließen.

Bevor der ASTRF sich beim GK abmeldet, müssen alle Tätigkeiten aller Truppmitglieder erledigt sein.

- Der ASTRM 1 nimmt das vorbereitete HD-Strahlrohr und signalisiert mittels Handzeichen „Wasser marsch!“ (Leitung bleibt aber trocken).
- Symbolisch wird durch Drücken der Pistole am HD-Rohr das Vorhandensein des Wasserdrucks geprüft (entlüften). Das Strahlrohr ist hierbei mit beiden Händen zu halten!



Abbildung 14: Handzeichen „Wasser marsch“



Abbildung 15: symbolisches Entlüften der HD-Leitung (beide Hände am Strahlrohr)



Abbildung 16: Aufnahme der Schlauchleitung

- Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über das Stiegenhaus in das befohlene Geschoß vor.
- Der ASTRF und der ASTRM 2 sind bei der Schlauchweiterführung behilflich.
- Vor der Tür des angenommenen Brandraumes ist vom ASTRF der Flaschendruck aller Truppmitglieder zu kontrollieren (*dieser kann dem Truppführer gesagt werden*) und der Rückzugsdruck ist zu errechnen.
- Der ASTRF teilt dem GK über Funk mit: „Einsatzort erreicht, niedrigster Flaschendruck xxx bar, treten Rückzug bei xxx bar an“.

Hinweis: Grundsätzlich wird der errechnete Rückmarschdruck dem GK gemeldet. Bei einem Ergebnis kleiner oder gleich 50 bar muss der ASTRF den errechneten Wert (z.B.: 20 bar) und zusätzlich „treten Rückzug bei Warnsignal an“, dem GK melden



Abbildung 17: Flaschendruckkontrolle und Funkrückmeldung durch den ASTRF



Abbildung 18: GK überträgt die Daten auf das AÜWG und justiert auf den tatsächlich gemeldeten Flaschendruck

- Der GK errechnet den Vormarschdruckabfall zur Brandbekämpfung, verdoppelt diesen Wert und vergleicht diesen Wert mit dem vom ASTRF gemeldeten Rückzugsdruck. Kommt der GK zu einem anderen Ergebnis, hat er den AS-Trupp davon per Funk zu unterrichten.
- Der GK hat den gemeldeten niedrigsten Flaschendruck auf dem AÜwG einzustellen.

Hinweis: Im Feld SOLL Rückzug ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls einzutragen (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.



Abbildung 19: Richtige Erkundung (Spalt öffnen - Lage erkunden - einschätzen Brandverlauf), richtige Sicherung der Türe beim Öffnen bzw. Abgabe des Sprühstrahls bis zur markierten Rauchhöhe

- Die Tür zum Brandraum richtig öffnen (die Tür öffnet zum Trupp). Dabei ist zu beachten:
 - Der ASTRF und der ASTRM 1 positionieren sich vor der Tür
 - Der ASTRF öffnet die Tür gesichert einen Spalt (20 – 30 cm), erkundet den Raum und schließt diese wieder
 - Der ASTRF beschließt aufgrund der „fiktiven“ schnellen Rauchaustrittsgeschwindigkeit, dichten Rauch, Höhe der Rauchfreien Schicht auf Höhe der Türklinke und der spürbaren Hitzestrahlung, eine Rauchgaskühlung durchzuführen (2R – 2H – Regel)
 - Der ASTRF zeigt mit seiner Hand die Grenze der rauchfreien Schicht auf „Höhe Türgriff“ an
 - Der ASTRF sichert die Tür im vorderen Drittel mit seinem Fuß. Anschließend wird die Tür komplett geöffnet (der sichernde Fuß muss während des Öffnens Kontakt mit dem Türblatt haben).
 - Nach dem Öffnen der gesicherten Türe wird vom ASTRM 1 mit dem HD-Strahlrohr ein durchgängiger Sprühstrahl in die Rauchschicht an der Decke des Brandraumes bis zum Erreichen der neutralen Zone (in diesem Fall bis zur Höhe des Türgriffs) abgegeben, der ASTRM 2 kniet währenddessen in sicherer Deckung

Hinweis:

Der ASTRM1 wird zur Abgabe des Sprühstrahles mit seinem Körper in den Gefahrenbereich eindringen müssen.



Abbildung 20: Darstellung der gesicherten Bereiche

Richtlinie Atemschutzleistungsprüfung

- der ASTRF schließt nach Beendigung des Kühlvorganges durch den ASTRM 1 wiederum die Türe und lässt das Wasser ca. 10 Sekunden verdampfen (*angedeutet durch 10-maliges Klopfen des ASTRF auf den Boden*)
- danach wird die Türe vom ASTRF abermals gesichert einen Spalt geöffnet – beurteilt die Lage neu und schließt die Tür wieder. *Der ASTRF entscheidet das der Raum genügend gekühlt wurde und dass der Trupp in den Brandraum vorgehen kann.*
- der ASTRF gibt den Befehl: „**wir gehen vor**“

Anmerkung: *Im realen Einsatz ist dieser Vorgang: Sprühstrahl abgeben – Türe schließen – Wasser-dampf wirken lassen – Türe einen Spalt öffnen – Lage erkunden - usw. so lange zu wiederholen, bis eine ausreichende Abkühlung der Brandgase an der Decke erreicht wurde).*

- Der ASTRM 1 beginnt den Innenangriff in den Brandraum.
- Er bewegt sich im Seitenkriechgang entlang der Wand in Richtung Fenster (*es muss ein Bein zum Abtasten des Bodens vor allfälligen Durchbrüchen immer nach vorn geschoben werden*).
Während des Vorgehens hat er ständig das Strahlrohr und den Blick gegen die Decke zu richten

ASTRM 1 ASTRF ASTRM 2



Abbildung 21: Vorgehen im Brandraum (entlang der Wand) im Seitenkriechgang

- Der ASTRF und der ASTRM 2 folgen dicht an der Schlauchleitung dem ASTRM 1 entlang der Wand im Seitenkriechgang (*der Trupp ist geschlossen!*)
- Ist das Fenster erreicht, wird dieses durch den ASTRF komplett geöffnet – der ASTRM 1 beobachtet weiterhin den Raum



Abbildung 22: Fenster öffnen bzw. Fenster öffnen bei ASLP Gold

- Nach dem Öffnen meldet sich der ASTRF über Funk beim GK – „Drucklüfter marsch“
- Der Funkspruch ist vom GK zu bestätigen und beim AÜwG mit Zeitangabe zu notieren
- In einer Ecke des Raumes (*Brandherdmarkierung mit rotem LICHT*) wird nach Ausschalten des LICHTES durch den ASTRF „Brand aus“ simuliert. Der Trupp muss zusammen sein.
- Der ASTRF meldet dem GK: „**Brand aus**“
- Der GK antwortet und gibt den Befehl: „Rückzug antreten“

- Durch Erreichen der Ecken des Raumes, wird die Schlauchreserve kontrolliert (*Raumgröße mindestens 3x4m, max. 5x5m*)
- Anschließend erfolgt der Rückzug mit der Schlauchleitung. Die Reihenfolge des AS-Trupps beim Rückzug ist egal, jedoch muss der Strahlrohrführer immer als letzter den Raum und das Gebäude verlassen. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden (*Auslegen in ca. 3 - 4 Meter langen Buchten – siehe Abbildung 13*).
- Der ASTRF meldet sich beim GK unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks zurück.
- Der GK notiert den Flaschendruck sowie die Zeit und übergibt er dem ASTRF die Schlüssel der Notsignale.

Verantwortlicher: **LM R. Mustermann** Einsatzabschnitt: **Tischlerei Muster**

	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit	Zeit	Zeit	2 x Hinweg-Druck				Zeit
Druck	Druck	Druck	z.B. 40/WS				Druck

Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (200bar) CSA Nr.

TRFÜ:

TRM1: **Namen der AGT**

TRM2:

Zugang/Bemerkungen
Brandbekämpfung im mit HD-Strahlrohr
 Drucklüfter: .. :.. Uhr
 Brand aus: .. :.. Uhr

Verantwortlicher: **Rettungstrupp**

	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit			2 x Hinweg-Druck				
Druck							

Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (200bar) CSA Nr.

TRFÜ:

TRM1:

TRM2:

Zugang/Bemerkungen
Name des Rettungstrupps

Atemgerät unter CSA	Einsatzzeit Min	SKG Flaschendruck - Reichtstzeitzeitpunkt bei 50 L/min	Aktueller Flaschendruck/bar	Plakettenfarbe	Atemgerät Typ
LPA 300 bar	60	50	30	25	
PA 300 bar	30	30	30	25	
PA 200 bar	30	30	30	25	

Einsatzstelle erreicht bei bar **180** Rückzugsabfragen
 Soll Rückzug bei bar **50** Rückzug = doppelter Hinweis
Rettungstrupp in Bereitschaft

Abbildung 23: Ausgefülltes AÜWG nach Beendigung des Innenangriffes mit Lagemeldungen

- Wenn alle Truppmitglieder den LA abgenommen und versorgt (*Schutzkappe aufgesetzt oder in LA-Halter montiert*) bzw. Hatch-System geöffnet haben, meldet der GK dem HB: „Brandbekämpfung durchgeführt, niedrigster Flaschendruck xxx bar“

Nach dieser Meldung wird die Zeit durch den HB und Bewerter 2 gestoppt.

Nach der Zeitmessung: LA ist die Wärmebildkamera bzw. sind die Handlampen auszuschalten!



Abbildung 24: Öffnen des Hatch-Systems

Hinweis:

Sprechen während der Prüfung: Im AS-Trupp dürfen einsatztaktische Hinweise und Befehle, jedoch keine Hinweise auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 4) gegeben werden.

Station 5: Gerätekunde und Einsatzdokumentation

Sollzeit: 10 min

Ablegen der Geräte

Vor der Zeitmessung:

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim HB.
- Der HB gibt den Befehl „Geräte ablegen“.
- Der Befehl wird vom GK wiederholt und an den ASTRF weitergegeben.
- Der AS-Trupp begibt sich zum Platz, der für das Ablegen vorgesehen ist.
- Handlampen, Funkgeräte, AÜwG und Tragetuch werden am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Anschließend nimmt jeder AGT (nach dem Merkblatt 2) den Helm, die Feuerschutzhaube und die Maske ab. Öffnet dann den Hüftgurt, anschließend die Schultergurte und legt den PA unter gegenseitiger Hilfe in derselben Reihenfolge wie beim Aufnehmen an der vorgesehenen Stelle ab.
- Es bleibt jedem Geräteträger selbst überlassen, ob er die Flaschenventile nach dem Abschließen des LA oder nach Ablegen des PA schließt. Beim Drucklosmachen des PA muss die Schutzkappe des LA (bei Normaldruck-LA) entfernt sein

Betriebsfertigmachen des PA

- Dieses wird von jedem AGT an seinem Atemschutzgerät selbst durchgeführt.
- Die gebrauchten Pressluftflaschen werden ausgebaut und am dafür vorgesehenen Platz sicher abgelegt.
- Der HB fragt den AS-Trupp „bereit zum Betriebsfertigmachen“
- Bei bestätigter Bereitschaft des AS-Trupps gibt er den Auftrag „beginnen“ und beginnt mit der Zeitmessung.

Während der Zeitmessung:

Sichtprüfung: Sämtliche Bauteile (PA, Notsignalgeber, Haltegurt) auf Verunreinigungen und Beschädigungen untersuchen.
Die Schultergurte und der Hüftgurt sind bis auf eine Handbreit zu öffnen
Funktion des Notsignalgebers durch Abziehen des Schlüssels kontrollieren (Batteriekontrolle)

Hinweis: *Im Zuge der Sichtprüfung sind die verschiedenen Bauteile beim PA dem Bewerber zu benennen.*

Reserveflaschen: Blindverschraubung von den Reserveflaschen entfernen und in die gebrauchten Flaschen einschrauben
Nach Kontrolle der O- Ringe und kurzzeitigem Öffnen des Flaschenventils Reserveflasche(n) einsetzen.

Flaschendruck:	Der Druck jeder Flasche ist einzeln zu überprüfen. Minstdruck = Nenndruck minus 10 % (180 bar bzw. 270 bar) Flaschen die den Minstdruck nicht erreichen, dürfen nicht eingesetzt werden.
Hochdruck-Dichtprüfung:	PA kurze Zeit mit geöffnetem(n) Flaschenventil(en) liegen lassen. Das (die) Flaschenventil(e) schließen; Prüfzeit: 1 Minute Flaschenventil öffnen max. Druckänderung: 10 bar
Flaschenventilprüfung:	Flaschenventil(e) schließen; PA bis ca. 100 bar entlüften; kurze warten (Sekunden); Druck darf nicht steigen
Warnsignal:	PA entlüften bis Warnsignal anspricht; Ansprechen der Warneinrichtung bei 55+/- 5 bar Warnsignal muss über den gesamten Restdruckbereich gut hörbar sein, d.h. die Restluft darf nur über das Warnsignal abströmen (LA sind dabei zu deaktivieren)

Lungenautomaten sind anschließend im LA-Halter zu versorgen, oder mit Schutzkappen zu versehen bzw. das Hatch-System ist zu schließen.

Hinweis: Nach der Leistungsprüfung sind Atemmasken und Lungenautomaten zu reinigen, desinfizieren und zu prüfen!

Einsatzdokumentation

- Während des Ablegens der Atemschutzgeräte und dem Betriebsfertigmachen der PA wertet der GK die Aufzeichnungen am AÜwG aus.
- Anschließend füllt er einen Tätigkeitsnachweis für den GK nach untenstehender Vorgabe aus.

Textvorgabe:

In..... (beim.....) „Name, Adresse (2. Obergeschoß, 1. Obergeschoß, Untergeschoß, etc.) ist aus unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, vermutlich eine Person vermisst.

Die örtlich zuständige Feuerwehr (eigener Name der Feuerwehr) legte zum Brandobjektkm zurück.

Beim Einsatz konnte eine Person gerettet werden. Der im (2. OG, 1. OG oder UG.) ausgebrochene Brand konnte mittels HLF 2 mit 500 Liter Wasser gelöscht werden.

Zeit: von= Startzeit auf der Station 3 lt. Eintragung am AÜwG
bis = Startzeit + 90 Minuten

Weitere Angaben sind der Richtlinie vom LFV Steiermark sowie der Dokumentation am AÜwG der absolvierten ASLP zu entnehmen.

Abbildung 25: ausgefüllter Tätigkeitsnachweis des GK

Tätigkeitsnachweis für den Gruppenkommandanten <small>(ist nach jedem Einsatz von jeder eingesetzten Gruppe dem Einsatzleiter / Zugkommandanten zu übergeben)</small>			
ZEIT & LEISTUNG	Fahrzeug Takt. Bezeichnung	Datum Zeit	Leistungsangaben
	HLF 2 eigene Feuerwehr	Datum der ASLP	gefahrte KM Hinfahrt x 2
		Zeit Start Station 3 von lt. AÜwG Uhr bis + 90 min. Uhr	Pumpe (Zeit) im Einsatz ...der Station 4 Seilwinde (Zeit) im Einsatz Notstrom (Zeit) im Einsatz
	Funktion <small>(z.B. GKDT, AGT,...)</small>	Vor- und Zuname <small>(z.B. Max Mustermann)</small>	Zeit
1	GK		
2	ASTRF		
3	ASTRM 1		
4	ASTRM 2		
5			
6			
7			
8			
9			
jeweils Summe von den Stationen 3+4 lt. AÜwG			
TÄTIGKEIT & VERBRAUCH	Einsatzort Name, Adresse		
	Tätigkeit 1 Person gerettet, Brandbekämpfung durch Innenangriff mit Atemschutz		
	eingesetzte Gerätschaften 3 Pressluftatmer (PA), Drucklüfter (DL) HD-Strahlrohr, optional Wärmebildkamera (WBK)		
	Verbrauchsgüter <small>(z.B. Lösch- und Bindemittel)</small> 500 l Wasser		

Die Station 5 wird durch die Meldung des GK „Mannschaft vollzählig und Gerät in Ordnung“ oder z.B. „ein Gerät nicht in Ordnung“ abgeschlossen.

Nach dieser Meldung wird die Zeit durch den HB und B2 gestoppt.

Bewertung der Leistungsprüfung

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nach unten angeführten Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen müssen die Mindestpunkte erreicht werden, wobei die Gruppe als Ganzes gewertet wird.
- Bei Nichterreichen der Mindestpunkte oder Überschreitung der Sollzeit in einer Station, ist die AS-Leistungsprüfung abzubrechen.
- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer mindestens 6 Fragen (Stufe I), 9 Fragen (Stufe II) und 12 Fragen (Stufe III) richtig beantworten.
- Der Gruppe ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den HB bekannt zu geben.
(z.B. *AS-Leistungsprüfung Station 1 bestanden.*
z.B. *AS-Leistungsprüfung Station 1 nicht bestanden. Es wurden folgende Fehler festgestellt...*)
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann (nach Genehmigung des zuständigen BFV) beim nächsten Abnahmetermin neuerlich angetreten werden.

Vorgaben:	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
STATION 1: Punktevorgabe	80	120	160
Mindestpunkte	48	72	96
Sollzeit ³	10 Min		
STATION 2: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ³	5 Min		
STATION 3: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ³	15 Min		
STATION 4: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ³	15 Min		
STATION 5: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ³	10 Min		

Punktevorgaben –
Mindestpunkte –
Sollzeit...

wie bei der
Stufe 1

³ Sollzeit ist jene Zeit, in der die jeweilige Station abgeschlossen sein muss

Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung

Stufe 1

ATMUNG

1) Woraus setzt sich die Umgebungsluft (Einatemluft) zusammen?

- a) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,00 % Kohlenstoffdioxid, 1,00 % Edelgas
- b) 21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgase
- c) 21 % Stickstoff, 78 % Sauerstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgase

2) Wie kann eine Atemkrise ausgelöst werden?

- a) Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen) bzw. Sauerstoffmangel
- b) Gar nicht
- c) Durch zu viel Feuchtigkeit in der Atemluft

3) Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung), ohne Schäden zu bekommen, auskommen?

- a) ca. 3 Minuten
- b) ca. 5 Minuten
- c) ca. 1,5 Minuten

4) Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?

- a) 14% Sauerstoff, 81 % Stickstoff, 4,00% Edelgase, 1% Kohlenstoffdioxid
- b) 20% Sauerstoff, 79 % Kohlenstoffdioxid, 1 % Stickstoff
- c) 17% Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4.04 % Kohlenstoffdioxid, 0.96% Edelgase

5) Welches Atemgift wirkt nur auf die äußere Atmung?

- a) Kohlenstoffdioxid (CO₂)
- b) Kohlenstoffmonoxid (CO)
- c) Blausäuredämpfe (HCN)

GERÄTEKUNDE

6) Was sind Atemschutzgeräte?

- a) Geräte, mit welchen man sich vor heißer Einatemluft schützt
- b) Geräte, welche es ermöglichen, sich in nicht atembare Atmosphäre aufzuhalten
- c) Geräte, für Gas- und Taucheinsätze

7) Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?

- a) Schützt den Träger vor Pressluft
- b) Schützt den Träger vor Atemgiften und Sauerstoffmangel
- c) Kann Schadstoffe aus der Umgebungsluft filtern

8) Wann muss man die Atemmasken reinigen und überprüfen?

- a) Nach jeder Verwendung
- b) Monatlich
- c) 4-mal im Jahr

9) Welcher Sauerstoffgehalt ist für den Einsatz von Filtergeräten bzw. Brandfluchthauben notwendig?

- a) mindestens 15Vol% Sauerstoff
- b) mindestens 17Vol% Sauerstoff
- c) mindestens 21Vol% Sauerstoff

10) Welche Prüfungen müssen nach einem Atemschutzeinsatz durchgeführt werden, um den Pressluftatmer wieder zu verwenden?

- a) Sichtprüfung, Flaschenventilprüfung, Überprüfung der Warneinrichtung
- b) Überprüfung des Flaschendruckes und Sichtprüfung, Warnsignal Funktionstest
- c) Sichtprüfung (NSG, Haltegurt), Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Flaschenventilprüfung, Warnsignal Funktionstest,

11) Wie viel Druckabfall ist bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute maximal zulässig?

- a) 20 bar
- b) 10 bar
- c) gar keiner

12) Welchen Mindestdruck benötigen Pressluftatmer (PA) um einsatzbereit zu sein?

- a) Mind. 200 bar beim 200 bar PA und mind. 300 bar beim 300 bar PA
- b) Mind. 180 bar beim 200 bar PA und mind. 270 bar beim 300 bar PA
- c) Mind. 150 bar beim 200 bar PA und mind. 250 bar beim 300 bar PA

13) Welcher Druck ist für den Rückmarsch des AS-Trupps erforderlich?

- a) Mindestens 60 bar
- b) Rückmarschdruck= doppelter Vormarschdruckabfall, bzw. spätestens beim Ansprechen des akustischen Warnsignals
- c) Mindestens 50 bar

14) Welchen Zweck erfüllen Brandfluchthauben?

- a) Sie dienen zum Retten von Personen aus sicheren Bereichen durch leicht verrauchte (unsichere) Bereiche mit mind. 17Vol% Sauerstoff ins Freie bzw. sicheren Brandabschnitt
- b) Sie verhindern das unkontrollierte Flüchten von Personen bei Brandeinsätzen
- c) Sie dienen dem Einsatzleiter als Erkundungsgerät, welcher der beste Fluchtweg ist

15) Wozu dient ein Notsignalgeber?

- a) Zur Kennzeichnung des Atemschutzgeräteträgers
- b) Zur Warnung des Trupps, das eine aufgefundene Person bereits tot sein könnte
- c) Zur manuellen oder automatischen Abgabe eines Notsignales

16) Wozu dient ein Atemschutz-Außenüberwachungsgerät (AÜWG)?

- a) Zur Kontrolle der Bewegung der Atemschutztrupps
- b) Zur Kontrolle der Einsatzzeit (Resteinsatzzeit) und Registrierung der AS-Geräteträger
- c) Zur Kontrolle des Rettungstrupps

ALLGEMEINE FRAGEN

17) Wann darf ein Atemschutzeinsatz begonnen werden?

- a) Wenn es der Einsatzleiter befiehlt
- b) Wenn ein Rettungstrupp vor Ort ist bzw. sich auf der bestätigten Anfahrt befindet
- c) Wenn mind. zwei Atemschutzgeräteträger verfügbar sind

18) Wie oft muss jeder Atemschutzträger eine Atemschutzübung machen?

- a) 2-mal im Jahr
- b) 1-mal monatlich
- c) 1-mal in 3 Jahren

19) Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?

- a) Mittels Bandschlingen
- b) Durch markieren mit Leuchtmittel
- c) Mittels Schlauchleitung oder Leine

20) Aus wie vielen Personen besteht in der Regel ein Atemschutztrupp?

- a) Drei
- b) Vier
- c) Zwei

21) Dürfen Pressluftflaschen vollkommen entleert werden?

- a) Nein, ein Restdruck muss erhalten bleiben
- b) Ja, um die Luftqualität sicher zu stellen
- c) Nein, der Druck in der Flasche muss min. 50 bar betragen

22) Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Atemschutzgeräteträger (AGT) die Restdruckwarneinrichtung (akustisches Warnsignal) anspricht?

- a) Der Truppführer wird informiert und der Auftrag weiter ausgeführt
- b) Der gesamte Trupp tritt nach Meldung an den GK den Rückzug an
- c) Der Geräteträger bei dem das Warnsignal angesprochen hat, tritt den Rückzug sofort an.

23) Welche Aufgabe hat der Atemschutz-Truppführer (ASTRF) unter anderen?

- a) Funkgerät bedienen, Strahlrohr führen, Türen öffnen, Leinen tragen, Verletzte Personen reanimieren
- b) Regelmäßige Druckkontrolle und rechtzeitiger Antritt des Rückzuges
- c) Er ist für das Funktionieren der Geräte im Trupp verantwortlich

24) Was versteht man unter Atemschutztauglichkeit?

- a) positiver AKL-Test, ÖFAST (jährlich absolviert) und Tagesverfassung des AGT
- b) Aus Pressluftatmer, Träger und Material
- c) Es gibt keine Voraussetzungen zur Tauglichkeit

25) Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restdruckwarneinrichtung ausgestattet?

- a) Um sich akustisch bei null Sicht bemerkbar machen zu können
- b) Um erinnert zu werden, dass dem Gruppenkommandanten der Flaschendruck über Funk mitgeteilt werden muss.
- c) Um auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen

26) Welche Aufgabe hat der Atemschutz-Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?

- a) Er muss für Notfälle bereitstehen und kann, wenn notwendig unterstützende Tätigkeiten durchführen
- b) Er ist für die Rettung von Personen über Leitern zuständig
- c) Er ist für die Reserveluft zuständig

27) Wo meldet sich der, aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?

- a) Beim Atemschuttsammelplatz
- b) Bei dem für den Atemschutzeinsatz zuständigen Gruppenkommandanten mit der Außenüberwachung
- c) Bei der Einsatzleitung

28) Was ist zu tun, wenn durch die Atemmaske oder Lungenautomat Rauch eindringt?

- a) Luft anhalten und Einsatzstelle sofort verlassen
- b) Wenn vorhanden, mittels Zuschuss(Dusch)knopf am Lungenautomaten Atemluft zuschießen und Einsatzstelle sofort gemeinsam (ganzer AS-Trupp) verlassen
- c) Lungenautomat abschrauben und wechseln

29) In welchen Abständen ist der ÖFAST in der Feuerwehr durchzuführen?

- a) jährlich (+ 5 Monate)
- b) einmal im Jahr (+/- 4 Monate)
- c) jährlich (+/- 3 Monate)

30) Wie ist die Allgemeine Vorgehensweise in Räumen mit wenig bzw. NULL Sicht?

- a) Seitenkriechgang, der Wand entlang, Rauchabzug herstellen, Rückzug sichern, zusammenbleiben
- b) Einzeln eintreten, Rauchabzug herstellen
- c) Im Trupp zusammenbleiben und der Wand entlang aufrecht gehen, Rauchabzug herstellen

Ergänzungen für Stufe 2

ATMUNG:

31) Was ist Kohlenstoffmonoxid für ein Atemgift?

- a) Erstickend wirkendes Gift
- b) Blut und Nervengift
- c) Reiz- und Ätzgift

32) Wie kann man Sauerstoffmangel in der Umgebungsluft erkennen?

- a) nur mit speziellen Messgeräten
- b) an der blauen Färbung der Luft
- c) durch Kerzen Schnelltests

33) Woran erkennt man eine gesunde Atemtechnik?

- a) Am ruhigen Ein- und Ausatmen
- b) An der langsamen Brustatmung
- c) An der beständigen, pausenlosen Atmung unter Beachtung der Atemgymnastik

34) Welche Folge kann eine gestörte Atmung (Atemkrise) hervorrufen?

- a) Rauschzustände
- b) Lebensgefahr
- c) Depressionen

35) Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?

- a) Teile des Stickstoffes werden vom Blut aufgenommen, Kohlendioxid abtransportiert
- b) Sauerstoff wird vom Blut aufgenommen, Kohlenstoffdioxid vom Blut in die Lunge (Gasaustausch) abgegeben
- c) Kohlendioxid (CO₂) wird an das Blut übertragen, um das Atemzentrum anzuregen.

36) In welcher Form können atemschädliche Stoffe in der Luft vorkommen?

- a) Nur gasförmig
- b) Als Partikel, Gase und Dämpfe
- c) Nur in Kombination mit Aerosolen

37) Wann muss ein Atemschutzgeräteträger zur ärztlichen Nachuntersuchung (AKL-Test)?

- a) jährlich
- b) Bis zum 40. Lebensjahr alle 5 Jahre, zwischen 40. und 50. Lebensjahr alle 3 Jahre, ab dem 50. Lebensjahr alle 2 Jahre oder nach schwerer Erkrankung
- c) Alle 3 Jahre bis zum 40. Lebensjahr, alle 2 Jahre bis zum 60 Lebensjahr, danach jährlich

38) Wie kann man einer Atemkrise entgegenwirken?

- a) durch schnelle Atemzüge
- b) durch ruhiges, tiefes Ein- und Ausatmen
- c) durch Drücken des Zuschussknopfes am Lungenautomaten

39) Wie viel Luft veratmet ein AGT durchschnittlich bei einem Atemschutzeinsatz?

- a) 20 - 30 Liter/min
- b) 60 - 90 Liter/min
- c) 40 - 50 Liter/min

GERÄTEKUNDE:

40) Was hat auf jedem Pressluftatmer (PA) zumindest montiert zu sein?

- a) ein Notsignalgeber
- b) Keile und Bandschlingen
- c) ein Haltegurt mit zusätzlichen Karabinern

41) Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet?

- a) Weil er in Kombination mit der Atemschutzmaske Schutz vor mehreren Gase bietet
- b) Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist
- c) Kombinationsfilter sind mit allen Masken kompatibel

42) Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?

- a) Ja
- b) Bedingt
- c) Nein

43) Wogegen schützt die Brandfluchthaube?

- a) gegen Brandrauch ausschließlich Kohlenstoffmonoxid
- b) Nur gegen Kohlenstoffmonoxid
- c) Kurzzeitig gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid

44) Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für die Sprechverbindung nach außen?

- a) Die Sprechmembrane
- b) Das Mikrofon bei Funkmasken
- c) Der Hohlraum in der Innenmaske

45) Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?

- a) Das Einatemventil
- b) Das Ausatemventil
- c) Das Steuerventil

46) Wer führt die Pflege der Atemmasken nach der Verwendung durch?

- a) Der Atemschutzwart mit Unterstützung der Geräteträger
- b) Der Geräteträger
- c) Der Gerätemeister, der Atemschutzwart überwacht und prüft.

47) Warum sind Atemmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?

- a) Zur Erleichterung der Wartung
- b) Um eine angenehme Luftführung zu erreichen
- c) Verkleinerung des Totraumes, das Beschlagen der Sichtscheibe wird weitgehend verhindert

48) Wie viele AS-Trupps können mit einem Außenüberwachungsgerät (Modell Steiermark) zeitgleich überwacht werden?

- a) Zwei
- b) Drei
- c) Vier

49) Welche Funktion hat der Lungenautomat?

- a) Abgabe der Atemluft an den Atemschutzgeräteträger entsprechend seines Bedarfs
- b) Er verringert den Widerstand beim Atmen.
- c) Er reduziert den Luftdruck von Hochdruck auf Niederdruck.

50) Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden?

- a) Nur bis fünf Meter.
- b) Nein.
- c) Ja, aber nur mit Tauchmaske.

51) Wer darf defekte Atemschutzgeräte und Atemmasken reparieren?

- a) Die Hersteller und autorisierte Atemschutzwerkstätten (z.B.: LFV Steiermark)
- b) Der Atemschutzwart der Feuerwehr
- c) Jeder mit Atemschutzgeräteträger Lehrgang

52) Welches Volumen / Druck können Pressluftflaschen für Atemschutzgeräte haben?

- a) 4 Liter / 200 bar; 6 Liter / 300 bar; 6,8 Liter / 300 bar
- b) 2 Liter / 300 bar; 4 Liter / 300 bar; 15 Liter / 200 bar
- c) 6,8 Liter / 200 bar; 6 Liter / 200 bar; 4 Liter / 300 bar

ALLGEMEINE FRAGEN:

53) Kann ein (Voll)Barträger als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden?

- a) Ja, mit Überdruckmaske
- b) Es ist egal ob man einen Vollbart hat
- c) Nein, der dichte Sitz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet

54) Im Trupp löst ein Notsignalgeber aus. Was ist sofort zu tun?

- a) Einsatzauftrag abschließen, danach sich um das Signal kümmern
- b) Einsatzauftrag abbrechen, Kontakt mit dem Truppmitglied aufnehmen, Hilfe leisten
- c) Trupp teilen, ein Mitglied kümmert sich um das Notsignal, das andere setzt den Einsatzauftrag fort

55) Wann muss der GK als Außenüberwacher mit dem Atemschutztrupp Funkkontakt aufnehmen?

- a) Alle 5 Minuten um den Flaschendruck zu kontrollieren
- b) Bei Einsatzbeginn (Funkprobe): gegebenenfalls bei 20, immer bei 10, und 0 Minuten Resteinsatzzeit
- c) Bei Einsatzbeginn und bei Einsatz Ende

56) Wer trägt für die Außenüberwachung des AS-Trupps die Verantwortung?

- a) Der Gruppenkommandant
- b) Der Leiter des Atemschuttsammelplatzes
- c) Der Atemschutzbeauftragte der Feuerwehr

57) Mindestalter für Atemschutzgeräteträger?

- a) 20 Jahre ohne Grundausbildung
- b) 16 Jahre mit Grundausbildung
- c) vollendetes 18. Lebensjahr

58) Was ist vor Beendigung des Atemschutzeinsatzes (z.B. Brandeinsatz) zu beachten?

- a) Alarmierung des Atemschutzbereichsbeauftragten
- b) Organisation von Speisen, Getränken und Rauchwaren
- c) Eine Grobdekontamination ist noch am Einsatzort durchzuführen

59) Warum soll jedes mit Atemschutz ausgestattete Feuerwehrfahrzeug mit einem Außenüberwachungsgerät ausgestattet sein?

- a) Damit jeder Atemschutztrupp von Beginn des Einsatzes an überwacht werden kann
- b) Damit ausreichend Reservegeräte vorhanden sind
- c) Damit eine Funkverbindung zu den eingesetzten Atemschutztrupps aufgebaut werden kann

60) Wann hat ein in Bereitschaft stehender AS-Rettungstrupp die Atemmaske nicht aufgesetzt?

- a) Wenn sich nur ein Angriffstrupp im Gefahrenbereich befindet
- b) Wenn durch die Witterung oder die Technik der Atemmaske, die Sichtscheibe innen beschlägt
- c) Wenn eine Lagerung in der Maskendose möglich ist

Ergänzungen für Stufe 3

GERÄTEKUNDE:

61) Was steht im oberen Teil der orangen Warntafel (Gefahrguttransport)?

- a) Gefahrnummer
- b) Stoffnummer
- c) Gefährliche Güternummer

62) Was bedeutet ein "X" vor der Gefahrennummer?

- a) Es bezeichnet, das der Stoff in gefährlicher Weise mit Wasser reagiert
- b) Der Stoff kann mit Wasser in Berührung kommen
- c) Der Stoff darf nicht mit Luft in Berührung komme

63) Wann müssen Pressluftflaschen aus Stahl von einem autorisierten Sachverständigen grundsätzlich überprüft werden?

- a) Alle 5 Jahre
- b) Alle 6 Jahre
- c) Alle 10 Jahre

64) Zu welcher Schutzstufe gehört der gasdichte Chemikalienschutzanzug?

- a) Schutzstufe 1
- b) Schutzstufe 3
- c) Schutzstufe 2

65) Wie groß ist die Mindestabsperrgrenze bei Gefahrguteinsätzen?

- a) mindestens 10 Meter
- b) 30 – 60 Meter
- c) maximal 30 Meter

66) Welche Atemluftversorgung benötigt man bei gasdichten Chemikalienschutzanzügen?

- a) Pressluftatmer mit akustischer Restdruckwarnung, zusätzlich sind Druckluftschlauchgeräte möglich
- b) Pressluftatmer mit manueller Restdruckwarnung und doppelten Pressluftflaschen
- c) Fremdversorgung mit Restdruckwarnung

67) Wann ist ein Schutzanzug der Schutzstufe 3 zu überprüfen?

- a) Nach jeder Verwendung, ansonsten alle 5 Jahre
- b) Nur nach Einsätzen, zusätzlich alle 2 Jahre
- c) Halbjährlich

68) In welchen Zeitabständen müssen Pressluftatmer einer Grundüberholung unterzogen werden?

- a) Jährlich
- b) Alle 6; 9 bzw. 10 Jahre, je nach Hersteller und Type
- c) Nach persönlichem Dafürhalten des Atemschutzwartes

69) Auf welchen Mitteldruck (bar) reduziert der Druckminderer durchschnittlich den Hochdruck beim Pressluftatmer?

- a) 5 bis 9 bar
- b) 4 bis 8 bar
- c) 6 bis 9 bar

ALLGEMEINE FRAGEN:

70) Wem kann der Gruppenkommandant die Bedienung des Außenüberwachungsgerätes (AÜwG) delegieren?

- a) Seinem Melder oder Maschinisten
- b) Dem Melder des Einsatzleiters
- c) Dem Strahlrohrführer

71) Ein ASTRF hört nach 25 Minuten Einsatzzeit das akustische Warnsignal des ASTRM2. Die Kontrolle der Manometer ergibt beim ASTRF: 70 bar, ASTRM1: 110 bar und ASTRM2: 85bar. Was ist zu tun?

- a) Der Trupp zieht sich zurück, weil der ASTRF einen Manometerdefekt beim Pressluftatmer des ASTRM2 vermutet
- b) Der Trupp verbleibt im Einsatz, weil die Manometerkontrolle einen ausreichenden Luftvorrat bei allen Geräten gezeigt hat
- c) Der Trupp setzt den Einsatz fort, bis bei allen Geräten das akustische Warnsignal anspricht

72) Wer ordnet den Beginn des Druckbelüftungsvorganges an?

- a) Der Atemschutztruppführer (ASTRF)
- b) Der Einsatzleiter
- c) Der Gruppenkommandant

73) Wofür steht die "GAMS" Regel der Feuerwehr?

- a) Gefahr erkennen, Absichern, Menschenrettung, Schutzausrüstung anlegen
- b) Gefahr erkennen, Absperren, Messen, Spezialkräfte anfordern
- c) Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung, Spezialkräfte anfordern

74) Was bedeutet die „3A Regel“?

- a) Abschirmung groß halten, Abstand verkürzen, Aufenthaltszeit verlängern
- b) Möglichst gute Abschirmung, großen Abstand und kurze Aufenthaltszeit
- c) Abschirmung entfernen, Abstand verkürzen, Aufenthaltszeit kurz halten

75) Ein Angriffstrupp entscheidet in einen Raum, gefüllt mit dichtem und heißen Brandrauch vorzugehen. Was ist zu tun?

- a) Den heißen Brandrauch sofort mit Sprühstrahl bis zur Rauchuntergrenze kühlen
- b) Mit Vollstrahl den Brandherd zu treffen versuchen
- c) Einige Minuten warten, wie sich die Lage entwickelt

76) Welche Umstände schließen einen Innenangriff aus?

- a) Das Gebäude ist nicht stromlos geschaltet
- b) Wenn die mögliche Gefährdung des AS-Trupps nicht dafür spricht (Einsturz-, Explosionsgefahr usw.)
- c) Im Gebäude befinden sich keine Menschen mehr

77) Wer gibt den Befehl für den Einsatz des Atemschutztrupps in der Löschgruppe?

- a) Der Gruppenkommandant
- b) Der Einsatzleiter
- c) Der Leiter des Atemschutzsammelplatzes

78) Welche Farbkennzeichnung am Flaschenhals haben Acetylgasflaschen in Österreich?

- a) Weiß
- b) Rot
- c) Kastanienbraun

79) Mit welcher Farbe sind am Flaschenhals Druckgasflaschen für brennbare Gase, außer Acetylen, gekennzeichnet?

- a) Weiß
- b) Rot
- c) Kastanienbraun

80) Wieviel von seiner Tragfähigkeit verliert ein Stahlträger bei einer Temperatur von 700 Grad Celsius?

- a) Nichts
- b) 25 %
- c) Zwei Drittel

81) Womit kann eine explosionsfähige Atmosphäre am Einsatzort nachgewiesen werden?

- a) Mit einem Explosimeter
- b) Mit einem Kompressor
- c) Mit einer Waage

82) Worüber gibt die Stoffnummer (UN-Nummer) Auskunft?

- a) Name des Fahrzeuges
- b) über die Menge
- c) Kennzeichnung des Stoffes

83) Was ist beim Einsatz eines Atemschutztrupps auf dem Außenüberwachungsgerät zu notieren bzw. zu beachten?

- a) Einsatzleiter, Gruppenkommandant, Zeiten, Flaschendrucke, Rettungstrupp, Einsatzadresse
- b) Verantwortlicher, Einsatzabschnitt, Namen der Truppmitglieder, Geräteart, Einsatzbeginn bzw. Ende, Soll-Rückzugsdruck, niedrigste Flaschendrucke, Befehl, Lagemeldungen, Rettungstrupp und dessen niedrigsten Flaschendruck
- c) Sammelplatzleiter, Einsatzleiter, Namen der Truppmitglieder, Lagemeldungen, Rettungstrupp, Zeiten, Flaschendrucke

84) Was ist beim Erkennen von „Gefahr in Verzug“ zu tun?

- a) Sofortiger Rückzug der Trupps, Meldung beim Gruppenkommandanten
- b) Gruppenkommandanten fragen, ob Rückzug durchgeführt werden soll
- c) Einsatzleiter bescheid geben

85) Welcher Sicherheitsabstand ist bei der Brandbekämpfung im Bereich elektrischer Anlagen mit Spannungen bis 1000 Volt beim Einsatz von C- Mehrzweckstrahlrohren und reinem Wasser einzuhalten?

- a) Sprühstrahl 1 m - Vollstrahl 5 m
- b) Sprühstrahl 5 m - Vollstrahl 1 m
- c) Sprühstrahl 5 m - Vollstrahl 10 m

86) Welches Löschmittel darf bei Fettbränden nicht eingesetzt werden?

- a) Fettbrandlöscher
- b) Wasser
- c) Löschpulver

87) Welche Strahlrohreinstellung wird vorzugsweise bei Innenangriffen eingesetzt?

- a) Vollstrahl
- b) Spülen
- c) Sprühstrahl

88) Welche Druckzonen bilden sich bei einer Verbrennung?

- a) gefährliche und ungefährliche Zone
- b) Neutrale Zone, Überdruckzone, Unterdruckzone
- c) Grüne, gelbe und rote Zone

89) Wann ist die komplette Einsatzbekleidung „E1“ zu tragen?

- a) Bei jedem Einsatz und jeder Übung mit Brandgefahr
- b) Bei jedem Einsatz
- c) nur beim Atemschutzeinsatz

90) Wie kann man Säuredämpfe niedergeschlagen?

- a) mit Feuerpatschen
- b) mit Wassersprühstrahl
- c) mit Laugenpulver

91) Welche Stoffe neigen zu Selbstentzündung?

- a) Phosphor, in Öl getränkte Putzwolle, feuchtes Heu
- b) Benzin, Benzol, Kerosin, Teer, Bitumen
- c) Seifen, Putzmittel, Bleichmittel

92) Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen?

- a) Sichtkontrolle, ob die Beladung in Ordnung ist
- b) Kontrolle der Atemschutzgeräte (PA, Notsignalgeber, Atemmaske und Filter), den Druck der Reserveflaschen, das Außenüberwachungsgerät, die Wärmebildkamera
- c) Sicht-, Dicht- und Funktionsprüfung

93) Bei welchem Brand ist die Kohlenstoffmonoxidbildung besonders groß?

- a) Bränden in geschlossenen Räumen
- b) bei Metallbränden
- c) bei Waldbränden

94) Welche Bekleidung ist für die Menschenrettung bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen im Freien zumindest zu tragen?

- a) Chemikalienschutzanzug Stufe 2
- b) Einsatzoverall mit Filtergerät
- c) Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung, Einmalhandschuhe, darüber Chemikalienschutzhandschuhe und Chemikalien beständige Sicherheitstiefel, Feuerschutzhaube

95) Welche Bekleidung ist bei Einsätzen am Brandgeschehen zu tragen?

- a) Hitzeschutzanzug nach EN 1486
- b) Einsatzoverall
- c) Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung nach EN 469

96) Was versteht man unter einem Einsatzabschnitt?

- a) zeitliche Einteilung in Erkundungsphase, Verteidigungs- und Angriffsphase
- b) Teil einer Einsatzstelle, der von der Einsatzleitung einer Einheit zugewiesen wird
- c) Bereiche an einer Einsatzstelle, in der Feuerwehren eines BFV arbeiten

97) Welche giftigen Stoffe und Gefahren gehen von brennenden PVC aus?

- a) Salzsäuredämpfe, Bildung heißer Tropfen
- b) Sichtbehinderung durch weißen Rauch und grelle Flammen
- c) Unsichtbare Flammen

98) Von wievielen Personen darf eine 2-teilige Schiebeleiter gleichzeitig bestiegen werden ?

- a) Max. 1 Person
- b) Von 1 Person, ausgenommen bei Menschenrettung von 2 Personen (= Retter und zu rettende Person)
- c) Max. 3 Personen

99) Gegen welches gefährliche Atemgift schützt ein Filter vom Typ „ABEK2-P3“ nicht?

- a) Kohlenstoffmonoxid
- b) Blausäuredämpfe
- c) Chlorgas

100) Welche Maßnahmen sind bei Druckgefäßen im Brandgeschehen zu treffen?

- a) Druckgefäße bergen und im Freien in ein Kühlbecken ablegen
- b) Kennzeichnung ablesen, um Inhalt zu identifizieren
- c) Aus sicherer Deckung heraus, kühlen

Fehlerlisten

Fehlerliste Station 1

Stufe I	Punktevorgabe: 80	Mindestpunkte: 48	Sollzeit: 10 min
Stufe II	Punktevorgabe: 120	Mindestpunkte: 72	Sollzeit: 10 min
Stufe III	Punktevorgabe: 160	Mindestpunkte: 96	Sollzeit: 10 min

- Jeder der vier Bewerber zieht 10 Fragen (Stufe I), 15 Fragen (Stufe II) bzw. 20 Fragen (Stufe III), welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede richtig beantwortete Frage werden 2 Punkte vergeben.
- Zur Bewertung der Gesamtpunktzahl werden alle erreichten Punkte der vier Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 6 Fragen (Stufe I), 9 Fragen (Stufe II) bzw. 12 Fragen (Stufe III) richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die ASLP nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn die letzte Person der Gruppe seinen Fragebogen abgegeben hat.⁴
- Sprechen während der Arbeit wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

⁴ Nur bei Überschreiten des Zeitmaximums wird die Übung als nicht bestanden gewertet. Die tatsächlich verbrauchte Zeit innerhalb des Limits wird nicht erfasst oder dokumentiert KEIN BEWERB!!!!!!

Fehlerliste Station 2

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 5 min

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
Falsche Trageweise des PA bzw. der Atemmaske („falsch“ bedeutet: LA berührt den Boden und/oder PA nicht zumindest mit einem Gurt über die Schulter getragen und/oder Atemmaske nicht am Trageband um den Hals getragen)	2
Fehlerhaftes Ablegen der Ausrüstung (Ausrüstung fällt zu Boden)	2
Fehlerhaftes Versorgen von Ausrüstungsteilen (Helm und Maske nicht auf dem Tisch oder am AGT, Handschuhe, oder Feuerschutzhaube nicht am AGT) oder Ausrüstungsteil fällt zu Boden	2
Begurtung des PA nicht auf weit gestellt	1
Kopfbänderung der Atemmaske nicht auf weit gestellt	1
Schutzkappe des LA nicht abgenommen und/oder nicht am Körper versorgt oder LA nicht im LA-Halter	1
Befehl vom GK nicht wiederholt	2
LA nicht deaktiviert oder Hatch-System nicht geöffnet	2
Fehlende persönliche Ausrüstung (Schutzjacke, -hose, Stiefel, Helm, Handschuhe, Feuerschutzhaube)	5
Fehlende Zusatzausrüstung (Handfunkgerät, Handlampe, Tragetuch, Notsignalgeber, AÜwG, FW-Gurt)	5
Falsche Reihenfolge (falscher Helfer) beim Anlegen des PA	1
PA fehlerhaft aufgenommen “Gurte nicht festgezogen, verdreht, restliche Bänderung nicht versorgt bzw. Flaschenventil(e) nicht selbstständig geöffnet“	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske bzw. Helm nicht am FW-Gurt bzw. am Tisch	2
Maske fehlerhaft aufgesetzt („fehlerhaft“ bedeutet: Bänderung nicht geschlossen und/oder Feuerschutzhaube bzw. Teile der Bänderung oder Haare zwischen Maskendichtlippe und Gesicht und/oder Verschlüsse der Kopfbänderung nicht unter Feuerschutzhaube am Kopf anliegend)	10
Trageband nicht unter Feuerschutzhaube	2
Helm nicht aufgesetzt	5
Keine Maskendichtprüfung bzw. Dichtprüfung mit angezogenen Handschuhen bzw. Feuerschutzhaube unter der Maske nachdem der Helm aufgesetzt wurde	20
Flaschenventil(e) nicht oder nicht vollständig aufgedreht	10
Manometerkontrolle nicht unmittelbar nach dem Öffnen der Flaschenventile (d.h. vor Aufsetzen der Atemmaske) durchgeführt	5
Flaschendruck unter 180 bar bei 200 bar Atemschutzgeräten oder Flaschendruck unter 270 bar bei 300 bar Atemschutzgeräten	30
Vorhandensein und Funktion der Zusatzausrüstung (Handlampen mit Funktionstest, Tragetuch, Funkgerät mit richtigem Kanal bzw. Sprechgruppe) durch ASTRF nicht zumindest durch Blick kontrolliert	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Keine Funkmeldung durch den ASTRF an den GK	10
Niedrigsten Flaschendruck durch ASTRF nicht gemeldet	5
Sprechen während der Arbeit; fehlender Ausrüstungsgegenstand bei der Meldung des GK an den HB	2
Einsatzzeitberechnung	
Falsche Berechnung	je Rechnung 20

Fehlerliste Station 3**Punktevorgabe: 50****Mindestpunkte: 25****Sollzeit: 15 min**

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
GK erkundigt sich nicht nach dem Rettungstrupp	5
GK gibt fehlerhaften Befehl (fehlen eines der Details: Lage, Entschluss, Durchführung, Noch Fragen, Durchführen)	5
Notsignalgeber nicht vor Anschrauben (-stecken) der LA aktiviert bzw. AÜwG nicht bei den ersten Atemzügen aus dem LA gestartet	20
LA nicht angeschlossen oder losgelöst bzw. Hatch-System nicht geschlossen	20
LA nicht gegenseitig geschraubt oder -steckt bzw. Hatch-System nicht gegenseitig geschlossen	10
Fester Sitz und Funktion des LA nicht kontrolliert (Ziehen am LA-Anschluss, berühren des Hatch-System – roter Hebel), mehrere tiefe Atemzüge zur Funktionskontrolle und Dichtprüfungen der Atemmaske mittels kurzem Anhalten des Atems	10
AÜwG fehlerhaft bedient (d.h. falscher Schacht, gemeldeten Flaschendruck beim Starten nicht im Druckmodul vor der Meldung des ASTRF „Person aufgefunden“ justiert)	10
Handschuhe nicht angezogen	5
Nicht bei der Leine eingehängt	5
Keine einzelne Manometerkontrolle durch den ASTRF vor Einsatzbeginn	5
Bei der Abmeldung vom GK bzw. der Rückmeldung beim GK den niedrigsten Flaschendruck nicht gemeldet	5
Keine Abmeldung bzw. Rückmeldung durch den ASTRF beim GK	10
Fehlende Handlampe, Tragetuch und/oder Funkgerät	5
Nicht eingeschaltete Handlampe	2
Orientierungsleine nicht im sicheren Bereich befestigt	10
Unwirksamer oder Falscher Knoten	5
Keine gemeinsame Suche oder lösen der(s) Truppmitglieder(s) von der Orientierungsleine im Gefahrenbereich	10
Keine Rückmeldung bei Auffinden der Person	10
Person nicht rasch aus dem Gefahrenbereich gebracht („nicht rasch“ = Tragetuch bereits im sicheren Bereich zum Abtransport vorbereitet, Menschenrettung nicht gleichzeitig mit der Rückmeldung)	20
Unsachgemäße Rettung der Person („unsachgemäß“ = Person im Gefahrenbereich auf Tragetuch gelagert, Person nicht korrekt aus dem Gefahrenbereich gezogen – Kopf fällt zu Boden, Rautekgriff angewandt)	20
Unsachgemäßer Abtransport der Person („unsachgemäß“ = Person nicht durch alle 3 Truppmitglieder hochgehoben und auf Tragetuch gelagert {Arme, Hände kommen unter dem Körper zu liegen}, Gurte des Tragetuchs nicht geschlossen, Falsche Trageweise des Tragetuchs beim Abtransport)	10
Tragetuch nicht ordnungsgemäß zusammengelegt (Haltegurte nicht auf weit gestellt)	5
Keine Rückmeldung beim GK mit dem niedrigsten Flaschendruck	2
Fehlende Eintragungen am AÜwG (siehe RL Abb. 12) bzw. fehlerhafte Bedienung (d.h. keine Quittierung der Restzeitwarnung 20 oder 10 min)	je fehlende Eintragung 2
Sprechen während der Arbeit außerhalb des Gefahrenbereiches (Ausgenommen Kommandos des GK oder ASTRF)	2
LA nicht im LA-Halter versorgt	2

Fehlerliste Station 4

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
GK erkundigt sich nicht nach dem Rettungstrupp	5
GK gibt fehlerhaften Befehl (fehlen eines der Details: Lage, Entschluss, Durchführung, Noch Fragen, Durchführen)	5
Notsignalgeber nicht vor Anschrauben (-stecken) der LA aktiviert bzw. AÜwG nicht bei den ersten Atemzügen aus dem LA gestartet	20
LA nicht angeschlossen oder losgelöst bzw. Hatch-System nicht geschlossen	20
LA nicht gegenseitig geschraubt oder -steckt bzw. Hatch-System nicht gegenseitig geschlossen	10
Fester Sitz und Funktion des LA nicht kontrolliert (Ziehen am LA-Anschluss, berühren des Hatch-System – roter Hebel), mehrere tiefe Atemzüge zur Funktionskontrolle und Dichtprüfen der Atemmaske mittels kurzem Anhalten des Atems	10
Keine einzelne Manometerkontrolle durch den ASTRF vor Einsatzbeginn	5
Bei der Abmeldung vom GK den niedrigsten Flaschendruck nicht gemeldet	5
AÜwG fehlerhaft bedient (d.h. falscher Schacht, nach dem Starten nicht auf gemeldeten Flaschendruck justiert bevor der ASTRF „Einsatzort erreicht....meldet)	5
Handschuhe nicht angezogen	5
Schlauchleitung unsachgemäß oder gar nicht vorbereitet	5
Keine Abmeldung bzw. Rückmeldung durch den ASTRF beim GK	10
Fehlende Handlampe	5
Nicht eingeschaltete Handlampe	2
Falsche Handhabung HD-Strahlrohr (Nicht „Wasser marsch“ gegeben, keine Entlüftung bzw. bei Entlüftung nur mit einer Hand das gesamte Strahlrohr gehalten)	5
Keine Rückmeldung durch ASTRF an den GK bei Erreichen des Brandraumes, keine oder falsche Meldung des niedrigsten Flaschendrucks im Trupp, keine Meldung Rückzugsdrucks bzw. Hinweis auf Rückzug bei Warnsignal	10
Falsche Berechnung des Rückzugsdrucks bzw. keine Berichtigung des GK und Übermittlung an den ASTRF	10
Falsches Öffnen der Türe („falsch“ = Keinen Spalt zur Erkundung geöffnet, keine ständige Sicherung durch einen Fuß des Truppführers während des Öffnens bzw. Abgabe des Sprühstrahles und/oder HD-Strahlrohr beim Abgeben des Sprühstrahles nicht zur Decke gerichtet und bis zur unteren Rauchgrenze bewegt und/oder kein Wiederverschließen der Türe für 10 Sekunden und „neue“ Beurteilung der Lage vergessen.	10
Falsche Bewegung beim Eindringen in den Brandraum (kein Seitenkriechgang), HD-Strahlrohr nicht gegen Decke gerichtet, keine Fortbewegung entlang der Wand	5
Aufrechtes Gehen im Brandraum während des Angriffs	10
Fenster nicht geöffnet	5
Fehlender Auftrag: Drucklüfter marsch (auch in der richtigen Reihenfolge: Fenster auf – erst dann Lüfter marsch)	5
kein LICHT ausschalten (als Zeichen der Brandbekämpfung)	5
Nicht alle Ecken des Raumes mit der Löschleitung erreicht (wenn dieser Fehler gegeben werden soll, muss der Bewerter den Trupp auffordern, die Ecken des Raumes auszugehen)	5
Keine „Brand aus“ Meldung durch den ASTRF bzw. GK gibt keinen Befehl für den Rückzug	10
Keine Vorbereitung der Schlauchleitung für den nächsten Trupp	5
Keine Rückmeldung beim GK mit dem niedrigsten Flaschendruck	2
Fehlende Eintragungen am AÜwG (siehe Muster Abbildung 29: ausgefüllte AÜ-Tafel nach Beendigung der Brandbekämpfung) bzw. fehlerhafte Bedienung (d.h. keine Quittierung der Restzeitwarnung 20 o. 10 min)	je fehlende Eintragung 2
Keine Eintragung des berechneten Rückzugsdruckes durch den GK auf dem AÜwG	5
LA nicht mit Schutzkappe bzw. im LA-Halter versorgt	2
Sprechen während der Arbeit außerhalb des Gefahrenbereiches (Ausgenommen Kommandos des GK oder ASTRF)	2

Fehlerliste Station 5

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 10 min

Fehler	Punkteabzug
Keine oder unvollständige Meldung an den HB (DGrd, Name, Name des Trupps)	2
Ablegen des Atemschutzgerätes:	
Falsche Reihenfolge der Helfer	1
Atemschutzgerät allein abgelegt	2
Maske falsch abgenommen und Bänderung nicht weit gestellt	1
Drucklosmachen mit aufgeschraubter Schutzkappe	1
Flaschenwechsel:	
Flaschen falsch ausgebaut (z.B. Spannband nicht geöffnet)	2
Blindverschraubung nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt	2
Keine Sichtprüfung bzw. O-Ring-Kontrolle, Begurtung PA nicht weitgestellt	2
Keine oder weniger als 3 Bauteile beim PA benannt	2
Keine Funktionskontrolle beim Notsignalgeber durchgeführt	2
Kein kurzzeitiges öffnen der(s) Flaschenventile(s) vor dem Einbau	2
Rüttelsicherung nicht angebracht(so vorhanden)	2
Spannband der Flaschen nicht geschlossen	5
Betriebsfertigmachen:	
Beim 200 bar Gerätschaften Flaschen gleichzeitig geöffnet	2
Flaschendruck (jeder Flasche einzeln) nicht geprüft	5
Bei der HD-Dichtprüfung Flaschenventil(e) nicht geschlossen	10
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt	10
Bei ca. 100 bar keine Kontrolle ob Flaschenventil(e) dicht sind	2
Falsche Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung	2
Keine Montage der LA-Schutzkappe oder Versorgung im LA-Halter bzw. schließen des Hatch-Systems	2
Einsatzdokumentation	
Falsche oder fehlende Angabe (siehe Abbildung 31)	je fehlende Eintragung 1

Diese Richtlinie wurde vom Landesfeuerwehrausschuss in seiner Sitzung am 24. März 2022 genehmigt und tritt mit 24. März 2022 in Kraft.

Alle bisherigen Regelungen und Bestimmungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Für den Landesfeuerwehrverband

Der Landesfeuerwehrkommandant
LBD Reinhard LEICHTFRIED

ANHÄNGE zur Richtlinie

Merkblatt 1:

Aufsetzen der Atemmaske

Helm absetzen; an den Feuerwehr- bzw. Haltegurt hängen oder am Tisch ablegen

Feuerschutzhaube auf dem Kragen der Schutzjacke versorgen

Trageband um den Hals legen

- (bei Verwendung der Feuerschutzhaube liegt das Trageband auf der Haut an)

Mit beiden Händen von oben in die Kopfbänder greifen

Kinnstütze gegen das Kinn schieben

Mit kräftigem Zug die Kopfbänder möglichst weit über den Kopf nach hinten ziehen

Kopfbänder glattlegen und Sitz durch Zurechtschieben und Andrücken des Dichtrahmens vervollständigen (Haare aus dem Dichtbereich wischen)

Nacken-, Schläfenbänder (jeweils gleichzeitig) und das Stirnband festziehen

Dichtprüfen der Atemmaske

- Anschlussstück mit Handballen dichtsetzen – einatmen – es darf keine Luft einströmen
- Hinweis! Überdruckmasken der Firmen Dräger P und Interspiro S-Klasse erfordern eine spezielle Handhabung (siehe Merkblätter)!

Aufsetzen der Feuerschutzhaube

- Partnerckeck – richtiger Sitz (d.h. Kopfbänder, Trageband und Haare müssen unter der Feuerschutzhaube verstaut sein)

Dichtprüfen der Atemmaske

Helm aufsetzen

- Partnercheck

Dichtprüfen der Atemmaske

Merkblatt 2:

Absetzen der Atemmaske

Helm absetzen; an den Feuerwehr- bzw. Haltegurt hängen oder am Tisch ablegen

Feuerschutzhaube abnehmen und auf dem Kragen der Schutzjacke versorgen

Nacken-, Schläfenbänder und das Stirnband öffnen

Atemmaske am Anschlussstück fassen und nach oben abziehen

Bänderung bis zum Anschlag öffnen

Helm aufsetzen (bei der ASLP bevor der GK sich beim HB abmeldet)

Merkblatt 3:

Inbetriebnahme – Pressluftatmer (PA) „Kurzprüfverfahren vor dem Einsatz“

PA unter Druck setzen:

Schutzkappe des Lungenautomaten (LA) entfernen

- bei PA mit Lungenautomatenhalter, bleibt der Lungenautomat auch während dem Öffnen des Flaschenventils in der Halterung)

Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am LA deaktiviert ist

- gegebenenfalls Abschaltknopf drücken

Flaschenventil(e) langsam und **vollständig** öffnen

- auf kurzes Ansprechen der akustischen Warneinrichtung achten

Druckkontrolle

Druck am Manometer ablesen.

- **Mindestdruck = Nenndruck minus 10% (180bar bzw. 270bar)**

PA Aufnehmen

LA-seitig beginnend den PA umhängen

- Begurtung festziehen, restliche Bänderung versorgen

Anmerkung: Wenn PA im bzw. vom Fahrzeug oder von einem Tisch aufgenommen werden, könnte sich die Reihenfolge bei „**Druckkontrolle, PA aufnehmen**“ (jedoch nicht die Inhalte der Tätigkeiten) verändern!

Atemmaske vorschriftsmäßig aufsetzen (*Merkblatt 1*)

Nach dem Befehl des GK:

LA gegenseitig anschließen

Partnercheck - Sichere Verbindung zwischen Atemmaske und LA durch leichtes ziehen prüfen

Funktionskontrolle

Durch mehrere tiefe Atemzüge prüfen, ob der LA ohne wesentlichen Atemwiderstand genügend Luft abgibt und

bei PA in Überdruckausführung:

Atem kurz anhalten – es darf keine Luft über die Atemmaske entweichen

Merkblatt 3a

Inbetriebnahme – Pressluftatmer (PA) **Interspiro S-Klasse „Überdruck“** „Kurzprüfverfahren vor dem Einsatz“

PA unter Druck setzen:

Wenn erforderlich, Masken-LA-Einheit mit dem PA verbinden (*sichere Verbindung des Kupplungssystems durch ziehen am Kupplungspaar überprüfen*)

Sicherstellen, dass Hatch-System geöffnet ist

- Siehe Bild „Stellung roter Hebel“
- Flaschenventil(e) langsam öffnen
- auf kurzes Ansprechen der akustischen Warneinrichtung achten



Druckkontrolle

Druck am Manometer ablesen.

- **Mindestdruck = Nenndruck minus 10% (180bar bzw. 270bar)**

Flaschenventil(e) schließen

Hatch-System schließen

nach Ansprechen der Warneinrichtung kann das Hatch-System geöffnet werden

PA Aufnehmen

Trageband der Maske um den Hals legen

LA-seitig beginnend den PA umhängen

- Begurtung festziehen, restliche Bänderung versorgen

Anmerkung: Wenn PA im bzw. vom Fahrzeug oder von einem Tisch aufgenommen werden, könnte sich die Reihenfolge bei „**Druckkontrolle, PA aufnehmen**“ (jedoch nicht die Inhalte der Tätigkeiten) verändern!

Atemmaske vorschriftsmäßig aufsetzen (Merkblatt 1)

Maskendichtprüfung erfolgt durch: Hatch-System schließen – einatmen – es darf keine Luft einströmen

Flaschenventil(e) langsam und **vollständig** öffnen

Nach dem Befehl des GK:

LA gegenseitig anschließen

LA aktivieren durch gegenseitiges schließen des Hatch-System

- Partnercheck – Kontrolle „roter Hebel“ – Hatch-System eingerastet (*berühren*)

Funktionskontrolle

Durch mehrere tiefe Atemzüge prüfen, ob der LA ohne wesentlichen Atemwiderstand genügend Luft abgibt und

Atem kurz anhalten – es darf keine Luft über die Atemmaske entweichen

Merkblatt 3b

Inbetriebnahme – Pressluftatmer (PA) „DRÄGER P „Überdruck“ „Kurzprüfverfahren vor dem Einsatz“

PA unter Druck setzen:

- Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am LA deaktiviert ist
- gegebenenfalls Abschaltknopf drücken
- Flaschenventil(e) langsam und **vollständig** öffnen
- auf kurzes Ansprechen der akustischen Warneinrichtung achten

Druckkontrolle

- Druck am Manometer ablesen.
 - **Mindestdruck = Nenndruck minus 10% (180bar bzw. 270bar)**

PA Aufnehmen

- LA-seitig beginnend den PA umhängen
- Begurtung festziehen, restliche Bänderung versorgen

Anmerkung: Wenn PA im bzw. vom Fahrzeug oder von einem Tisch aufgenommen werden, könnte sich die Reihenfolge bei „**Druckkontrolle, PA aufnehmen**“ (jedoch nicht die Inhalte der Tätigkeiten) verändern!

Atemmaske vorschriftsmäßig aufsetzen (Merkblatt 1)

- Maskendichtprüfung erfolgt durch: LA anschließen – Abschaltknopf gedrückt halten – einatmen – es darf keine Luft einströmen
- LA wieder abschließen

Nach dem Befehl des GK:

LA gegenseitig anschließen

- Partnercheck - Sichere Verbindung zwischen Atemmaske und LA durch leichtes ziehen prüfen

Funktionskontrolle

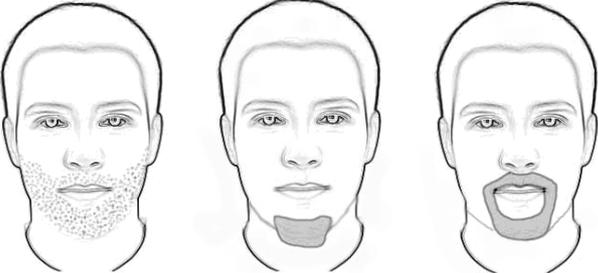
- Durch mehrere tiefe Atemzüge prüfen, ob der LA ohne wesentlichen Atemwiderstand genügend Luft abgibt und
- Atem kurz anhalten – es darf keine Luft über die Atemmaske entweichen

Bart- bzw. Haartracht

INFOBLATT

Bart- bzw. Haartracht für das Tragen von Atemmasken

Anzuwenden, unabhängig vom verwendeten Atemmaskensystem
„Normaldruck oder Überdruck“

	<p>Schnurbart, bzw. Bart knapp unter der Unterlippe (siehe Bild)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>
	<p>3-Tage Bart, Henriquetre, Kinnbart, Ziegenbart, usw.</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>
	<p>Ähnliche Bartarten (siehe Bild) oder Koteletten, welche in die äußere Dichtlinie der Maske stehen</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>